UEFA direct

WE CARE ABOUT FOOTBALL

Nr. 131 | September 2013

ÜBERSICHT

Offizielle Publikation der Europäischen Fußballunion

Chefredakteur:
André Vieli

Layout und Realisierung:
Atema Communication SA,
CH-1196 Gland

Druck:
Artgraphic Cavin SA,
CH-1422 Grandson

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
6. September 2013

Die gezeichneten Artikel decken sich nicht unbedingt mit dem Standpunkt der UEFA. Der Abdruck von Artikeln oder Auszügen aus UEFA·direct ist unter Quellenangabe erlaubt.

Titelseite:

Glückliche Tage für Franck Ribéry: Einen Tag nach seiner Wahl zum besten Spieler in Europa gewann er mit dem FC Bayern München den UEFA-Superpokal.

Foto: Getty Images

FRANCK RIBÉRY ZUM BESTEN SPIELER IN EUROPA GEWÄHLT 4

Im Rahmen der Auslosung der Gruppenphase der UEFA Champions League wurde Franck Ribéry von einer Jury aus Sportjournalisten zum besten Spieler in Europa der Saison 2012/13 gewählt.

Getty Images

BAYERN MÜNCHEN GEWINNT DEN UEFA-SUPERPOKAL 7

Der Superpokal war der einzige UEFA-Klubwettbewerb, den die Bayern noch nie gewonnen hatten. Mit dem Sieg über Chelsea in Prag haben sie ihre Titelsammlung vervollständigt.

Getty Images

AUSLOSUNG DER EUROPA-LEAGUE-GRUPPENPHASE 8

Ende August wurden in Monaco die Gruppen der UEFA Europa League 2013/14 ausgelost.

Getty Images

FRANKREICH WIRD U19-FRAUEN-EUROPAMEISTER 10

Nach dem Sieg bei der U17-WM kletterten die französischen Juniorinnen auch bei der U19-EM in Wales zuoberst auf das Siegerpodest.

Sportsfile

ELITETRAINER-FORUM IM HAUS DES EUROPÄISCHEN FUSSBALLS 11

Beim Elitetrainer-Forum in Nyon trafen sich die Trainer einiger der größten europäischen Klubs zum Ideenaustausch.

Getty Images

NACHRICHTEN DER MITGLIEDSVERBÄNDE 19

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C019425

EINE GROSSE HERAUSFORDERUNG

In den letzten Jahren ist die Zahl der Disziplinarfälle, die den Ausschluss von Klubs aus unseren europäischen Wettbewerben betreffen, kontinuierlich gestiegen, und angesichts der schrittweisen Einführung der Regeln zum finanziellen Fairplay und des Kampfes gegen Spielmanipulationen ist hier keine Trendwende absehbar.

Die Behandlung der Fälle erfolgt durch das vollkommen unabhängige Rechtspflegesystem der UEFA, das in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut wurde und den Parteien die Möglichkeit bietet, beim renommierten Schiedsgericht des Sports (TAS) in Berufung zu gehen.

Ungünstig ist, dass das Verfahren dadurch langwieriger geworden ist – zu langwierig für Wettbewerbe mit festen Spieldaten, die eingehalten werden müssen, wenn nicht die Integrität des Wettbewerbs gefährdet werden soll. Solange die Besonderheit des Sports nicht vollständig von der Politik anerkannt wird, besteht zudem weiterhin die Gefahr zivilrechtlicher Berufungsklagen gegen die UEFA, wie verschiedentlich schon geschehen.

Die Situation wird sich nicht von heute auf morgen ändern, und wenn wir keine Lösung finden, wird sich die Organisation unserer Wettbewerbe immer schwieriger gestalten, bis hin zur völligen Unberechenbarkeit. Es sei nur an die Vorab-Auslosung in der laufenden Saison erinnert, die nötig war, um die Gruppenphase der UEFA Europa League auslosen zu können.

Diese große Herausforderung werden wir bewältigen müssen, um den reibungslosen Ablauf unserer Wettbewerbe zu gewährleisten.

Michel Platini
UEFA-Präsident

FRANCK RIBÉRY IST DER BESTE

Selbst ohne den UEFA-Superpokal hielt die traditionsreiche Saisonauftakt-Veranstaltung in Monaco zahlreiche Aktivitäten für die Vertreter des europäischen Klubfußballs bereit.

An zwei Tagen, dem 29. und 30. August, wurden im Fürstentum Auslosungen, spezifische Vorbereitungsworkshops, Kommissionssitzungen und ein Galaabend abgehalten, der beste Spieler in Europa ausgezeichnet und der UEFA-Wohltätigkeitsscheck verliehen. Der UEFA-Präsident traf sich mit den Medien und auch die Europäische Klubvereinigung (ECA) hielt eine Sitzung ab.

Michel Platini überreicht Franck Ribéry die Auszeichnung für den besten Spieler Europas.

Bester Spieler in Europa

Anlässlich der Auslosung der Gruppenphase der UEFA Champions League am 29. August im Salle des Princes des Forums Grimaldi in Monte Carlo wählte eine Jury von Journalisten Franck Ribéry zum besten Spieler in Europa 2012/13.

Die Jury setzte sich aus 53 Fachjournalisten (einer aus jedem UEFA-Mitgliedsverband) zusammen und das Wahlverfahren bestand aus drei Phasen, wobei die letzte Phase eine Live-Abstimmung unter den drei aus den ersten beiden Phasen hervorgegangenen Kandidaten – Lionel Messi, Franck Ribéry und Cristiano Ronaldo – war. Der Preis ging an den Spieler von Bayern München, der mit seinem Verein eine bemerkenswerte Saison mit dem Gewinn der Champions League, der Meisterschaft und des DFB-Pokals hinter sich hat.

Der Franzose wird Nachfolger von Lionel Messi und Andrés Iniesta, die beiden ersten Gewinner dieser Auszeichnung, welche die UEFA gemeinsam mit der Vereinigung der europäischen Sportmedien (ESM) verleiht.

Auslosung

Vor Franck Ribéry und Lionel Messi (Ronaldo war nicht anwesend) betraten weitere große Namen des europäischen Fußballs die Bühne und leisteten ihren Beitrag zur Auslosung der Champions League: Luís Figo, Botschafter des Endspiels 2014 in Lissabon, Billy McNeill, Kapitän von Celtic Glasgow und Gewinner des Europapokals der Landesmeister 1967 in Lissabon, Johan Cruyff, dreifacher Gewinner des Meisterpokals,

DIE PRÄMIEN FÜR 2013/14

Da es sich bei der Saison 2013/14 um die zweite eines Dreijahreszyklus handelt, dürften die festen Prämien für die Teilnehmer der Champions League im Vergleich zum Vorjahr unverändert bleiben:

- **EUR 8,6 Mio.** für die Teilnahme an den Gruppenspielen;
- **EUR 1 Mio.** für jeden Sieg in dieser Phase und **EUR 500 000** für jedes Unentschieden;
- **EUR 3,5 Mio.** für die Achtelfinalteilnahme;
- **EUR 3,9 Mio.** für die Viertelfinalqualifikation;
- **EUR 4,9 Mio.** für die vier Halbfinalisten;
- **EUR 6,5 Mio.** für den unterlegenen Finalisten;
- **EUR 10,5 Mio.** für den Sieger des Wettbewerbs.

Gemäß dem geltenden Grundsatz der Einnahmenverteilung werden diese Prämien ergänzt durch variable Beträge, die vom nationalen Marktwert der einzelnen Klubs abhängen.

■ In Monaco hat die Kommission für Klubwettbewerbe die Endabrechnung des Endspiels der Champions League im Wembley-Stadion zur Kenntnis genommen. Die beiden Finalisten, Bayern München und Borussia Dortmund, erhalten je EUR 4,366 Mio. aus dem Kartenverkauf. Hinzu kommen die jeweiligen Spielprämien in Höhe von EUR 10,5 Mio. und 6,5 Mio. ●

Der Salle des Princes des Forums Grimaldi, wo traditionsgemäß die Gruppenphase ausgelost wird.

Michael Owen, Gewinner des Superpokals 2001 mit Liverpool und Paulo Sousa, zweifacher Gewinner der Champions League mit Juventus Turin und Borussia Dortmund.

Die gemäß den üblichen Kriterien durchgeführte Auslosung teilte die 22 direkt qualifizierten und die 10 über Meister- und Ligaweg qualifizierten Vereine in acht Gruppen ein, die ab dem 17./18. September ausgespielt werden.

Ein einziger Neuling

Unter den Teilnehmern befindet sich dieses Jahr nur ein Neuling, der österreichische Vertreter Austria Wien, womit sich die Anzahl der Vereine, die seit dem Beginn der UEFA Champions League 1992/93 teilgenommen haben, auf 128 erhöht.

Vierzehn ehemalige Gewinner des Wettbewerbs sind dabei, wobei die Gruppe H besonders reich befrachtet ist, da alle vier Teams ehemalige Sieger sind, die insgesamt beeindruckende 16 Titel auf sich vereinen (sieben für den AC Mailand, vier für Ajax Amsterdam, vier für Barcelona und einen für Celtic Glasgow).

Der Verein mit den häufigsten Teilnahmen ist weiterhin Manchester United, das bereits zum 19. Mal in den Startblöcken steht. Barcelona, Porto und Real Madrid zählen nur eine Teilnahme weniger, Bayern München und der AC Mailand sind zum 17. Mal dabei, Arsenal hat 16 Teilnahmen auf seinem Konto, Olympiakos 15, Juventus 14 und Ajax, Chelsea und Galatasaray 12.

Seit 1999/2000 und der Einführung der Gruppenphase mit 32 Mannschaften haben Arsenal, Manchester United und Real Madrid bei keiner einzigen Ausgabe gefehlt.

Zehn Mal vier für England

Die 18 dieses Jahr in der Gruppenphase vertretenen Nationalverbände waren schon alle mindestens einmal dabei. Somit beläuft sich die Zahl der Verbände, die seit 1999/2000 an der Gruppenphase teilgenommen haben, weiterhin auf 31. England, Spanien und Deutschland stellen diese Saison die maximale Teilnehmerzahl von vier Klubs, England zum zehnten Mal in Folge. Acht Nationalverbände waren immer in den Gruppenspielen vertreten: Spanien (insgesamt 57 Plätze, aufgeteilt auf 12 Klubs), England (56/8), Italien (51/8), Deutschland (46/9), Frankreich (41/10), die Niederlande (25/7), Griechenland (23/3) und die Türkei (19/5).

SPIELKALENDER 2014

Achtelfinale: 18., 19., 25. und 26. Februar (Hinspiele) sowie 11., 12.,18. und 19. März (Rückspiele)

Viertelfinale: 1./2. April (Hinspiele) und 8./9. April (Rückspiele)

Halbfinale: 22./23. April (Hinspiele) und 29./30. April (Rückspiele)

Finale: 24. Mai in Lissabon

Auslosung der Achtelfinalbegegnungen: 13. Dezember 2013

Auslosung der Viertelfinalbegegnungen: 21. März 2014

Auslosung der Halbfinalbegegnungen: 11. April 2014

Der vollständige Spielkalender ist auf UEFA.com zu finden.

UEFA CHAMPIONS LEAGUE 2013/14

Gruppe A
Schachtar Donezk
Manchester United
Bayer 04 Leverkusen
Real Sociedad

Gruppe B
Juventus Turin
Galatasaray Istanbul
Real Madrid
FC Kopenhagen

Gruppe C
Paris Saint-Germain
Benfica Lissabon
RSC Anderlecht
Olympiakos Piräus

Gruppe D
Manchester City
Bayern München
ZSKA Moskau
Viktoria Pilsen

Spieldaten für diese vier Gruppen: 17. September, 2. Oktober, 23. Oktober, 5. November, 27. November und 10. Dezember.

Gruppe E
FC Basel
FC Schalke 04
Steaua Bukarest
FC Chelsea

Gruppe F
Borussia Dortmund
Olympique Marseille
FC Arsenal
SSC Neapel

Gruppe G
Zenit St. Petersburg
Austria Wien
FC Porto
Atlético Madrid

Gruppe H
Ajax Amsterdam
AC Mailand
Celtic Glasgow
FC Barcelona

Spieldaten für diese vier Gruppen: 18. September, 1. Oktober, 22. Oktober, 6. November, 26. November und 11. Dezember.

SCHECK FÜR DIE JOHAN-CRUYFF-STIFTUNG

Der Elitefußball ist nicht abgeschottet vom Rest der Welt und zeigt dies jedes Jahr in Monaco, wo die UEFA jeweils einer wohltätigen Institution einen Scheck im Wert von einer Million Euro überreicht.

Dieses Jahr fiel die Wahl auf die 1997 vom ehemaligen niederländischen Nationalspieler Johan Cruyff ins Leben gerufene Stiftung. Ihr Ziel ist es, Kindern eine Möglichkeit zu bieten, Fußball zu spielen und so ihre Gesundheit, Integration und Lebensqualität zu verbessern. Außerdem sollen ihnen wichtige Werte vermittelt werden. Die Stiftung organisiert auch Programme für behinderte Kinder.
Die Stiftung engagiert sich insbesondere für die Errichtung von sicheren Spielfeldern, den sogenannten „Cruyff-Feldern". Es gibt bereits 176 solche Plätze, vorwiegend in den Niederlanden, auf denen jede Woche über 15 000 Jugendliche im Rahmen eines Gemeinschaftsprogramms der Stiftung Sport treiben. Die Spende der UEFA, die beim Galaabend in Monaco überreicht wurde, wird für den Bau sechs weiterer Spielfelder in sechs europäischen Ländern eingesetzt. Auf diesen zentral gelegenen Spielfeldern werden wöchentlich mindestens sechs strukturierte Trainingsstunden angeboten.

Ein Scheck über eine Million Euro für die Johan-Cruyff-Stiftung, überreicht von UEFA-Präsident Michel Platini.

START ZUM JUNIOREN-KLUBWETTBEWERB

Die *UEFA Youth League*, der erste UEFA-Klubwettbewerb für Juniorenmannschaften, wird im September parallel zu den Gruppenspielen der UEFA Champions League ihren Betrieb aufnehmen. Sie ist U19-Spielern vorbehalten und soll vor allem Ausbildungszwecken dienen.

Bei ihrer Sitzung am 29. August in Monaco besprach die Kommission für Klubwettbewerbe die wichtigsten Aspekte dieses neuen Wettbewerbs, der versuchsweise für zwei Spielzeiten durchgeführt wird und dessen Gewinner mit der Lennart-Johansson-Trophäe belohnt wird. Im Anschluss daran fand ein Workshop für die Vertreter der betroffenen Klubs statt.

Die Kommission für Klubwettbewerbe bei ihrer Sitzung in Monaco.

Die 32 an den Gruppenspielen der UEFA Champions League teilnehmenden Klubs haben alle ein Team für diesen Förderwettbewerb angemeldet. Die Gruppen entsprechen jenen der Champions League und auch die Spieldaten sind gleich.

Für die K.-o.-Phase wird eine separate Auslosung vorgenommen. Die Begegnungen werden in einem Spiel bei den Gruppensiegern ausgetragen. Ein Gruppensieger kann nicht auf den Zweitplatzierten derselben Gruppe treffen und Begegnungen zwischen Klubs desselben Verbands sind ebenfalls ausgeschlossen. Steht eine Partie am Ende der regulären Spielzeit unentschieden, wird keine Verlängerung gespielt, sondern der Sieger wird direkt im Elfmeterschießen ermittelt.

Die Paarungen und die Heimmannschaften der in einem Spiel ausgetragenen Viertelfinalbegegnungen werden in einer offenen Auslosung bestimmt. Dasselbe gilt für die Halbfinalpaarungen, die wie das Endspiel im Stade de Colovray gegenüber dem UEFA-Sitz in Nyon ausgetragen werden. Diese letzten drei Partien des Wettbewerbs – es wird kein Spiel um den dritten Platz geben – finden am 11. bzw. 14. April statt.

Die mit der Organisation des Wettbewerbs beauftragte Arbeitsgruppe wird den Ablauf genau verfolgen und entsprechende Lehren daraus ziehen.

EINE DEUTSCHE PREMIERE

Im UEFA-Superpokal, dem traditionellen Duell zwischen den Siegern der UEFA Champions League und der UEFA Europa League, treten Vereine gegeneinander an, deren Kader im sommerlichen Transferfenster oft zahlreiche Änderungen erfahren haben.

Bei der diesjährigen Ausgabe in Prag waren sogar die beiden Trainer neu, wenn auch äußerst erfahren in hochklassigen Aufeinandertreffen. Sowohl Bayern-Trainer Josep Guardiola als auch Chelsea-Coach José Mourinho haben zahllose Trophäen gesammelt, darunter insbesondere auch die der UEFA Champions League, die sie beide je zweimal gewinnen konnten.

Eine Achterbahnfahrt der Gefühle

Der frühere Barça-Trainer hatte zudem bereits zweimal den UEFA-Superpokal geholt. Seine neue Mannschaft, die gerade dabei ist, sich auf sein ballbesitzorientiertes Kurzpassspiel einzustellen, hat ihm nun in einem hart umkämpften Spiel mit vielen Aufs und Abs einen Hattrick beschert.

Nach einem ebenso schön eingeleiteten wie abgeschlossenen Angriff gingen die Engländer durch Fernando Torres früh in Führung. Insgesamt hatten die Münchner zwar mehr vom Spiel, doch die Londoner deuteten mehrfach an, dass sie die Abwehr des FCB jederzeit mit Gegenstößen unter Druck setzen konnten.

Kurz nach Wiederanpfiff gelang den Bayern der Ausgleich: Torschütze war der frischgebackene Fußballer Europas, Franck Ribéry, der sichtlich bestrebt war, seinem neuen Titel gerecht zu werden. Nachdem der Rest der zweiten Halbzeit torlos verlaufen war, begann Chelsea die Verlängerung wie schon die erste Halbzeit: mit einem frühen Treffer, dieses Mal durch Eden Hazard. In der Folge verlegten sie sich darauf, den Vorsprung zu verteidigen, was um ein Haar auch gelungen wäre.

Erinnerungen an 2012

Es wurden Erinnerungen geweckt an das Champions-League-Finale 2012 zwischen den beiden Vereinen – allerdings mit vertauschten Rollen, denn dieses Mal war es der Bayer Javi Martínez, der unmittelbar vor dem Schlusspfiff den Ausgleich erzielte. Im darauffolgenden Elfmeterschießen hatte der FCB nach je fünf Versuchen das bessere Ende für sich.

Der Sieg der Münchner bedeutete eine Premiere für die deutschen Klubs, von denen bis dato noch keiner den UEFA-Superpokal hatte gewinnen können. Gleichzeitig ist der FC Bayern München damit der vierte Verein insgesamt, der sich in die Siegerlisten sämtlicher UEFA-Klubwettbewerbe (Pokal der europäischen Meistervereine bzw. UEFA Champions League, Pokal der europäischen Pokalsieger, UEFA-Pokal bzw. UEFA Europa League sowie UEFA-Superpokal) eintragen konnte. Zuvor war dies nur Ajax Amsterdam, Juventus Turin und eben dem FC Chelsea gelungen.

Nach 15 Jahren in Monaco geht der UEFA-Superpokal also auf Wanderschaft. Nach Prag als erster Station werden Cardiff 2014 und Tiflis 2015 die nächsten Etappen sein. Das Erfolgsverhältnis zwischen Champions-League- und Europa-League-Gewinnern ist durch den Triumph der Bayern nun mit jeweils 19 Siegen wieder ausgeglichen.

30. August 2013

Eden Aréna, Prag – 17 686 Zuschauer

FC Bayern München* – FC Chelsea 2:2 (0:1, 1:1)

*Sieger im Elfmeterschießen mit 5:4

Tore: 8. Torres 0:1, 47. Ribéry 1:1, 93. Hazard 1:2, 120.+1 Martínez 2:2

Schiedsrichter: Jonas Eriksson (Schweden)

Bayern München hat seine Titelsammlung in den UEFA-Klubwettbewerben vervollständigt.

PA Wire / PA Images

EINE MISCHUNG AUS BEKANNTEN UND NEUEN GESICHTERN

Die beiden Finalisten der letztjährigen Europa League, Chelsea und Benfica, werden diese Saison nicht mit von der Partie sein, es sei denn, sie stoßen aus der UEFA Champions League dazu.

Die Auslosung in der Europa League.

Trotz ihrer Abwesenheit lässt die Attraktivität des Teilnehmerfeldes nicht zu wünschen übrig. Dazu gehören nicht weniger als sechs ehemalige Gewinner von UEFA-Wettbewerben – Dinamo Kiew, AC Florenz, Lazio Rom, PSV Eindhoven, FC Sevilla, Tottenham Hotspur, FC Valencia – und sechs UEFA-Finalisten – AZ Alkmaar, Eintracht Frankfurt, Girondins Bordeaux, Rapid Wien, FC Salzburg und Standard Lüttich – sowie zahlreiche Europapokal-Dauergäste wie Olympique Lyon oder Dinamo Zagreb. Gemeinsam mit ihnen werden zahlreiche neue Klubs ihren ersten Auftritt in der Gruppenphase eines UEFA-Wettbewerbs haben, wie die Bulgaren aus Ludogorets, die Russen von Kuban Krasnodar oder die Portugiesen des FC Paços de Ferreira.

Premiere für Kasachstan

In dieser Spielzeit sind 28 Verbände im Wettbewerb vertreten, d.h. drei mehr als im Vorjahr und vier mehr als in den drei ersten Ausgaben. Kasachstan nimmt dank Schachtjor Qaraghandy

PRÄMIEN FÜR DIE SAISON 2013/14

Die für die 48 Teilnehmer der Gruppenphase der Europa League vorgesehenen festen Prämien bleiben im Vergleich zur letzten Saison unverändert.

Diese Beträge, die ergänzt werden durch einen variablen Anteil, der vom jeweiligen Marktwert abhängt, sowie durch die Einnahmen aus dem Eintrittskartenverkauf bei Heimspielen, sehen folgendermaßen aus:

- **EUR 1,3 Mio.** für die Teilnahme an der Gruppenphase;
- **EUR 200 000** für jeden Sieg in dieser Phase und **EUR 100 000** für jedes Unentschieden, was einen Maximalbetrag von EUR 1,2 Mio. ergibt;
- für die Gruppensieger einen Bonus in Höhe von **EUR 400 000** und für die Gruppenzweiten von **EUR 200 000**;
- für das Erreichen des Sechzehntelfinales eine Prämie in Höhe von **EUR 200 000**;
- zusätzliche **EUR 350 000** für jeden Achtelfinalisten;
- die Viertelfinalisten erhalten je **EUR 450 000**;
- **EUR 1 Mio.** für die Halbfinalqualifikation;
- zusätzliche **EUR 2,5 Mio.** für den unterlegenen Finalisten;
- **EUR 5 Mio.** für den Sieger des Wettbewerbs. Dieser nimmt außerdem am UEFA-Superpokal 2014 in Cardiff teil und dürfte für diese Begegnung EUR 3 Mio. erhalten, falls er als Sieger daraus hervorgeht, EUR 2,2 Mio. bei einer Niederlage.

Wie bei der Champions League gelten die obigen Angaben unter Vorbehalt der Bestätigung der Zahlungen im Zusammenhang mit den für den Wettbewerb abgeschlossenen Verträgen.

■ Die UEFA-Kommission für Klubwettbewerbe hat auch die Endabrechnung des Endspiels der Europa League vom vergangenen Mai in Amsterdam zur Kenntnis genommen. Für die beiden Finalisten, FC Chelsea und Benfica Lissabon, beläuft sich der Anteil der Einnahmen aus dem Eintrittskartenverkauf auf etwas mehr als EUR 1,06 Mio. Dieser Betrag kommt zu den festen Prämien für das Endspiel, d.h. 5 Mio. für Chelsea und 2,5 Mio. für Benfica, hinzu. ●

DIE GRUPPEN DER EUROPA LEAGUE

Gruppe A
Kuban Krasnodar
FC Valencia
Swansea City
FC St. Gallen

Gruppe B
Ludogorez Rasgrad
Dinamo Zagreb
Tschornomorez Odessa
PSV Eindhoven

Gruppe C
Esbjerg fB
FC Salzburg
IF Elfsborg
Standard Lüttich

Gruppe D
Rubin Kasan
Zulte Waregem
Wigan Athletic
NK Maribor

Gruppe E
Dnipro Dnipropetrowsk
AC Florenz
FC Paços de Ferreira
Pandurii Târgu Jiu

Gruppe F
APOEL Nikosia
Eintracht Frankfurt
Girondins Bordeaux
Maccabi Tel Aviv

Gruppe G
Rapid Wien
Dinamo Kiew
KRC Genk
FC Thun

Gruppe H
FC Sevilla
SC Freiburg
Slovan Liberec
Estoril Praia

Gruppe I
HNK Rijeka
Betis Sevilla
Olympique Lyon
Vitória Guimarães

Gruppe J
Legia Warschau
Apollon Limassol
Trabzonspor
Lazio Rom

Gruppe K
Tromsø IL
Sheriff Tiraspol
Anschi Machatschkala
Tottenham Hotspur

Gruppe L
AZ Alkmaar
PAOK Thessaloniki
Schachtjor Qaraghandy
Maccabi Haifa

zum ersten Mal teil. In diesem Zusammenhang wäre ein weiterer Verband zu erwähnen, nämlich Wales, doch Swansea City hat sich über den League Cup qualifiziert und vertritt deshalb England.

Die am stärksten vertretenen Verbände sind in dieser Saison Belgien, England, Portugal, Russland, Spanien und die Ukraine, die alle drei Klubs stellen.

Vorab-Auslosung

Vor der Auslosung am 30. August unter der Leitung von UEFA-Generalsekretär Gianni Infantino, unterstützt vom Botschafter des Endspiels 2014 in Turin, Ciro Ferrara, sowie Ricardo Carvalho und dem UEFA-Direktor Wettbewerbe, Giorgio Marchetti, wurde eine zusätzliche vom UEFA-Dringlichkeitsausschuss beschlossene Auslosung vorgenommen. Dabei ging es darum, zwei Urteile des Schiedsgerichts des Sports (TAS) umzusetzen, die kurz vor der Auslosung gefällt wurden und den Ausschluss der türkischen Klubs Beşiktaş Istanbul und Fenerbahçe Istanbul bestätigten. Die beiden Vereine hatten die Playoff-Begegnungen aufgrund der aufschiebenden Wirkung ihrer Berufungen beim TAS noch bestreiten können. Nachdem die Berufung abgelehnt worden war, beschloss der Dringlichkeitsausschuss, Beşiktaş durch den norwegischen Klub Tromsø IL, den Gegner der Türken in den Playoffs, zu ersetzen. Für die Ersetzung von Fenerbahçe, das nach seiner Niederlage gegen Arsenal in den Playoffs der Champions League die Gruppenspiele der Europa League hätte bestreiten können, entschied der Ausschuss, eine zusätzliche Auslosung zwischen allen in den Playoffs der Europa League ausgeschiedenen Klubs vorzunehmen. Den Startplatz in der Europa League geerbt hat der zyprische Klub APOEL Nikosia.

SPIELKALENDER DER SAISON 2013/14

Gruppenspiele: 19. September – 3. und 24. Oktober – 7. und 28. November – 12. Dezember

Auslosung der Sechzehntel- und Achtelfinalbegegnungen: 13. Dezember

Sechzehntelfinale: 20. und 27. Februar 2014

Achtelfinale: 13. und 20. März 2014

Auslosung der Viertelfinalbegegnungen: 21. März 2014

Viertelfinale: 3. und 10. April 2014

Auslosung der Halbfinalbegegnungen: 11. April 2014

Halbfinale: 24. April und 1. Mai 2014

Finale: 14. Mai 2014 in Turin

UEFA-Generalsekretär Gianni Infantino und Ricardo Carvalho bei der Auslosung.

Getty Images

FRANZÖSINNEN HOLEN DEN TITEL

Mit dem Erreichen beider U19-Endspiele 2013 legte Frankreich den Grundstein für eine vielversprechende Zukunft seiner A-Mannschaften. Während die Jungen jedoch mit der Silbermedaille aus Litauen zurückkehrten, gewannen ihre Kolleginnen in Wales Gold.

Sportsfile

Nach der U17-WM setzten sich die französischen Juniorinnen auch bei der U19-EM durch.

Zum ersten Mal überhaupt richtete der Walisische Fußballverband eine Endrunde aus und tat dies mit großem Erfolg. In anderen Ländern mag eine Gesamtzuschauerzahl von 7798 gering erscheinen, doch die 15 Spiele in Camarthen, Haverfordwest und Llanelli stellten einen Rekord im Bereich des Frauenfußball in Wales dar. Zudem schlug sich der Ausrichter auch auf dem Spielfeld ehrenvoll, und dies in der Gruppe mit beiden Finalisten.

ERGEBNISSE

Gruppe A

19. Aug.	Wales – Dänemark	0:1
19. Aug.	England – Frankreich	0:0
22. Aug.	Wales – England	0:3
22. Aug.	Dänemark – Frankreich	1:3
25. Aug.	Frankreich – Wales	3:0
25. Aug.	Dänemark – England	0:3

Gruppe B

19. Aug.	Schweden – Finnland	1:1
19. Aug.	Deutschland – Norwegen	5:0
22. Aug.	Schweden – Deutschland	0:2
22. Aug.	Finnland – Norwegen	1:0
25. Aug.	Norwegen – Schweden	5:0
25. Aug.	Finnland – Deutschland	1:1

Halbfinale

28. Aug.	Deutschland – **Frankreich**	1:2
28. Aug.	**England** – Finnland	4:0

Endspiel

31. Aug.	England – **Frankreich**	0:2*

*nach Verlängerung

Überraschendes Finnland

Nach dem ersten Tag sahen Experten bereits Deutschland zuoberst auf dem Siegerpodest. Maren Meinerts Team fegte die Norwegerinnen in der Neuauflage des EM-Endspiels der Erwachsenen regelrecht vom Platz. Die Deutschen trafen in der ersten Halbzeit trotz eines vergebenen Elfmeters fünf Mal, wobei die 17-jährige Stürmerin Pauline Bremer innerhalb von 22 Minuten einen Hattrick erzielte und mit insgesamt sechs Treffern in vier Spielen den ersten Platz in der Torschützenliste belegte. Im zweiten Spiel gegen Titelverteidiger Schweden sicherte sich Deutschland dann bereits frühzeitig einen Halbfinalplatz. Die große Überraschung war jedoch Finnland: Mit einem flüssigen, athletischen Kombinationsspiel erreichten die Finninnen gegen Deutschland ein Unentschieden, nachdem sie sich auch mit Schweden die Punkte geteilt und Norwegen besiegt hatten. Mit dem Erreichen des Halbfinales sicherte sich Finnland einen Platz bei der U20-Frauen-Weltmeisterschaft im kommenden Jahr. Schweden hatte im letzten Spiel die Aussicht auf den zweiten Gruppenplatz, wurde jedoch zur großen Überraschung aller von den Norwegerinnen, die in ihren beiden vorangegangenen Spielen kein einziges Mal getroffen hatten, mit 5:0 besiegt.

Tordifferenz musste entscheiden

In der anderen Gruppe fielen im Auftaktspiel zwischen Frankreich und England keine Tore, worauf beide Teams je drei Treffer gegen Dänemark und Wales erzielten und sich so den Einzug ins Halbfinale sicherten. Gilles Eyquems Spielerinnen strebten den Gruppensieg an, um nicht gegen das scheinbar unwiderstehliche Deutschland antreten zu müssen, verfehlten dieses Ziel allerdings knapp, weil sich die Engländerinnen dank zwei später Tore gegen Dänemark aufgrund der Tordifferenz den ersten Gruppenplatz sicherten.

Die Französinnen waren der Aufgabe gegen Deutschland jedoch gewachsen. Nachdem die DFB-Elf die erste Halbzeit dominiert hatte, nahm Eyquem zwei Wechsel vor, die den Spielverlauf komplett veränderten. Ein Doppelpack der eben eingewechselten Kadidiatou Diani warf das Team von Maren Meinert, das lediglich noch einen Elfmeter in der Nachspielzeit erzielen konnte, aus dem Turnier. Im anderen Halbfinale bezwang England Finnland mit 4:0, womit es im Finale zu einer Neuauflage des Startspiels kam. Das Endspiel im Parc y Scarlets in Llanelli war tatsächlich eine Wiederholung des ersten Spiels, da es ebenfalls 90 Minuten lang torlos blieb. In der Verlängerung waren dann die Batterien der Engländerinnen leer, wie Trainerin „Mo" Marley hinterher einräumte. Die Mittelfeldspielerinnen Sandie Toletti und Aminata Diallo – zwei der sieben französischen Spielerinnen, die auch bei der U17-Frauen-WM 2012 den Titel gewonnen hatten, erzielten die Tore zum hart umkämpften 2:0-Sieg und dritten U19-EM-Titel für die Französinnen.

REGE UND KONSTRUKTIVE DISKUSSIONEN

Für die Trainer der führenden europäischen Fußballklubs ist das jährliche Elitetrainer-Forum eine willkommene Gelegenheit, einmal abseits des üblichen Drucks mit den Kollegen zusammenzusitzen und sich auszutauschen.

Am 4. und 5. September 2013 fand am UEFA-Sitz in Nyon das jährliche Elitetrainer-Forum statt, das wie immer Schauplatz angeregter und konstruktiver Diskussionen war.

Rafael Benítez, der Trainer des SSC Neapel, beschrieb die Veranstaltung mit folgenden Worten: *„Wir haben viel über die technischen Entwicklungen im Fußball diskutiert. Wir sprachen über die Champions League und die Europa League, über das finanzielle Fairplay, Transfers und den internationalen Spielkalender. Eben über jene Themen, die für uns Trainer wichtig sind, da sie unseren Alltag bestimmen."*

Benítez war einer der 16 Trainer, die beim Forum dabei waren. An der Veranstaltung, die erstmals 1999 stattfand und die von Sir Alex Ferguson geleitet wurde, der per Videokonferenz aus Manchester zugeschaltet war, nahm auch UEFA-Präsident Michel Platini teil. *„Wir sind der Ansicht, dass die heute angesprochenen Themen wichtig für die Struktur und die Weiterentwicklung von Champions League und Europa League sind"*, so Sir Alex.

Mehr Tore

Am ersten Tag wurden die Entwicklungen auf dem Spielfeld näher betrachtet. Die Trainer diskutierten die Statistiken, welche die gestiegene Zahl von Toren in der UEFA Champions League (2,94 pro Spiel in der Saison 2012/13) und in einigen der größeren europäischen Fußballligen aufzeigen. Eine immer häufiger zum Torerfolg führende Variante ist dabei der von der Torauslinie nach hinten aufgelegte Ball. Des Weiteren befassten sich die Coaches mit dem derzeitigen Trend, dass die Flügelspieler nach innen ziehen und vermehrt die Außenverteidiger für die Flanken von außen zuständig sind.

Außerdem wurde über die Auswärtstorregel und ihren Platz im modernen Fußball gesprochen. Hier wurde verschiedentlich die Meinung geäußert, die offene, angriffsorientierte Spielweise der heutigen Zeit mache diese Regel weniger notwendig als früher. Begeistert zeigten sich die Trainer von den Plänen für die neu lancierte UEFA Youth League.

Das „Business" Fußball

Am zweiten Tag standen die wirtschaftlichen Aspekte im Mittelpunkt. Konkret ging es unter anderem um das finanzielle Fairplay, die Drittelgentümerschaft an Spielern und den internationalen Spielkalender. Speziell beleuchtet wurde außerdem das Transferfenster. Die Trainer sind der Auffassung, dass die Transferperiode im Sommer vor dem Beginn der nationalen Meisterschaften enden sollte. Allerdings sind sie sich auch bewusst, dass es nicht einfach sein dürfte, eine entsprechende Regelung einzuführen, da die europäischen Ligen sehr verschiedene Startdaten haben und viele Klubs zudem das Ende der UCL-Qualifikation abwarten, bevor sie auf dem Transfermarkt aktiv werden.

Die Trainer verfolgten darüber hinaus eine Präsentation von Pierluigi Collina, dem Obersten Schiedsrichterverantwortlichen der UEFA, in der dieser die Änderungen bei der Abseitsregel erklärte und anhand von Videobeispielen aufzeigte, wie die Schiedsrichter bestimmte Situationen in der Saison 2013/14 bewerten werden. Collina unterstrich auch die Bedeutung der zusätzlichen Schiedsrichterassistenten, die in den UEFA-Klubwettbewerben hauptsächlich den Strafraum beobachten.

Alles in allem gab es viel, was zum Nachdenken anregte. Manuel Pellegrini, der Trainer von Manchester City, fand, dass das Forum die Reise in die Schweiz wert war: *„Ich denke, es ist wichtig, sich mindestens einmal im Jahr zu treffen. Nicht nur, um neue Dinge zu lernen, sondern auch um Ideen auszutauschen. Es ist wichtig, mit verschiedenen Denkansätzen konfrontiert zu werden."* Wie heißt es so schön: Es hilft, darüber zu reden.

Getty Images

Vorderste Reihe, von links nach rechts: Gurban Berdiýew (Rubin Kasan), Paulo Fonseca (Porto), Vladimir Petković (Lazio), Arsène Wenger (Arsenal), Michel Platini (UEFA-Präsident), Mircea Lucescu (Schachtar Donezk), Carlo Ancelotti (Real Madrid), Neil Lennon (Celtic). Stehend: Gianni Infantino (UEFA-Generalsekretär), Pierluigi Collina (Oberster Schiedsrichterverantwortlicher der UFEA), Rafael Benítez (Napoli), Jorge Jesus (Benfica), Antonio Conte (Juventus), André Villas-Boas (Tottenham), Manuel Pellegrini (Manchester City), Miroslav Djukić (Valencia), Jens Keller (Schalke 04), Murat Yakin (Basel), Laurent Blanc (PSG), Giorgio Marchetti (UEFA-Direktor Wettbewerbe), Ioan Lupescu (Oberster Technischer Verantwortlicher der UEFA).

DAS UEFA-ZERTIFIKAT IN FUSSBALLMANAGEMENT IN EINEM NEUEN GEWAND

Im September 2010 begrüßte die UEFA die 35 Teilnehmer des ersten Kurses zum Erwerb des UEFA-Zertifikats in Fußballmanagement (UEFA Certificate in Football Management, UEFA CFM). Das UEFA CFM ist ein postgraduales Studienangebot, das speziell darauf ausgerichtet ist, den 54 UEFA-Mitgliedsverbänden zu helfen, ihr Knowhow im Bereich Sportmanagement zu vergrößern, was letztlich wiederum der ganzen europäischen Fußballfamilie zu Gute kommt.

Das UEFA CFM deckt die wichtigsten Managementbereiche innerhalb eines nationalen Fußballverbands ab, namentlich die Organisation von Fußballwettbewerben, das strategische und operative Management, das Eventmanagement, das Marketing und die Medienarbeit.

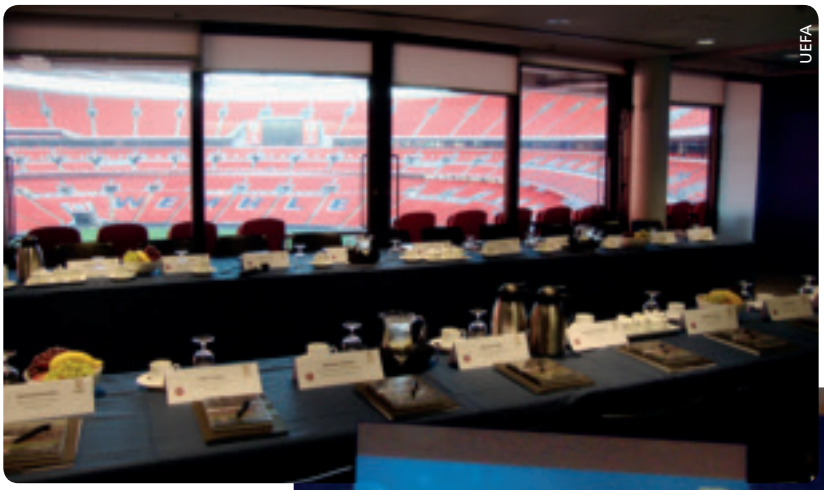
Inzwischen wurden über 100 Zertifikate verliehen. Die erfolgreichen Absolventen stammen aus den Mitgliedsverbänden in ganz Europa, wodurch das Programm seine Wirkung europaweit entfaltet und die Qualität der Fußballadministration flächendeckend erhöht. Es besteht kein Zweifel darüber, dass das UEFA CFM in seiner derzeitigen Form von den Mitgliedsverbänden als sehr wertvoll erachtet wird, was auch die hohe Nachfrage und die hervorragenden Abschlussquoten zeigen. Doch um das volle Potenzial des UEFA CFM nutzen zu können, sind gewisse Weiterentwicklungen erforderlich. So braucht es dieses Studienangebot auf nationaler Ebene, um die Inhalte an die dynamischen und anspruchsvollen Zielgruppen anzupassen.

Verfeinerung des Konzepts

Die Studieninhalte des UEFA CFM, die von einer Reihe renommierter akademischer Experten zusammengestellt werden, die eng mit der UEFA zusammenarbeiten, wurden inzwischen sorgfältig überarbeitet. Das Ergebnis ist eine aktualisierte und kombinierte Version des E-Learning-Materials für das UEFA CFM und das UEFA-Diplom in Fußballmanagement (Diploma in Football Management, DFM).

Dies bedeutet, dass der individuelle DFM-Kurs, der bislang als Bindeglied zwischen dem UEFA CFM und dem MESGO (Executive Master in European Sport Governance) galt, im nächsten Jahr mit der Einführung der neuen Version des CFM in den Hintergrund rücken wird. Die neue Version des CFM richtet sich an das mittlere Management, das sich weiterentwickeln möchte. Das MESGO-Programm ist für eine sehr begrenzte Zahl von Personen gedacht, die bereits Spitzenpositionen innehaben.

In gewisser Weise könnten diese Veränderungen als das Ende einer Reise betrachtet werden, aber in Wirklichkeit ist es der Anfang von etwas



Der Generalsekretär des Englischen Fußballverbands, Alex Horne, begrüßt die Teilnehmer des CFM-Pilotkurses in Wembley.

viel Größerem, nämlich von einer Gemeinschaft von 54 UEFA-Mitgliedsverbänden mit hoch professionellen Mitarbeitern, die ein gemeinsames Verständnis von den Schlüsselfunktionen und Managementprinzipien des Fußballs haben. Sie sind bereit, ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu teilen und besitzen die Fähigkeit, sich vorzustellen, wie die Zukunft aussehen könnte.

CFM auf nationaler Ebene

Statt eines europaweiten Auswahlverfahrens der UEFA sollen die neuen nationalen CFM-Versionen in der Verantwortung des jeweiligen Mitgliedsverbands liegen. Als Pilotprojekt führten der Englische und der Kroatische Fußballverband dieses Jahr bereits je eine nationale Version durch. Beide Tests waren überaus erfolgreich. Die Kurse auf nationaler Ebene durchzuführen, bringt zahlreiche Vorteile. So kann das international ausgerichtete E-Learning-Programm um nationale, regionale und lokale Besonderheiten ergänzt werden. Des Weiteren können die nationalen Verbände ihre eigenen Ausbilder in die Kurse einbinden, was nicht nur auf Verständigungsebene ein Vorteil sein kann, sondern auch erlaubt, die Besonderheiten des Fußballs der einzelnen Länder zu berücksichtigen.

An jedem UEFA-CFM-Kurs können nun bis zu 35 Studierende teilnehmen. 25 Plätze werden vom durchführenden Verband vergeben, entweder an eigene Mitarbeiter oder an Vertreter von Klubs, Liga- oder Regionalverbänden. Anhand des Auswahlverfahrens dürfte der jeweilige Verband eine Menge lernen über die Gesamtstruktur des Fußballs in seinem Land, was überaus wichtig ist für die langfristige Entwicklung. Die übrigen zehn Plätze werden von der UEFA an Bewerber von anderen Mitgliedsverbänden vergeben. Natürlich wird diese Gruppe mit extremer Sorgfalt ausgewählt, um eine gute Integration in den nationalen Kurs mit seinen spezifischen Kursinhalten zu gewährleisten.

Die UEFA kann nun jährlich fünf nationale CFM-Kurse für insgesamt bis zu 175 Absolventen anbieten. Die Liste der Verbände, die im nächsten Jahr einen Kurs durchführen, ist fast fertiggestellt und die UEFA wird eng mit diesen zusammenarbeiten, um ihnen bei der Spezifizierung des Kursmaterials, bei der Auswahl der Teilnehmer und bei der Durchführung des Kurses zu helfen. Jeder Kurs dauert acht bis neun Monate und umfasst sechs obligatorische E-Learning-Module und zwei weitere optionale Module. Außerdem gibt es drei Präsenzseminare, an denen ein direkter Austausch zwischen den Studierenden sowie den Professoren und Experten, die aus dem UEFA-Akademikernetzwerk stammen oder von den durchführenden Verbänden selbst bestimmt werden können, stattfindet.

„Es ist ein großer Fortschritt, die UEFA-CFM-Kurse auf nationaler Ebene durchführen zu können“, sagte Theodore Theodoridis, UEFA-Direktor Nationalverbände. *„Die UEFA-Mitgliedsverbände können nun die bestmöglichen Kandidaten auswählen, um ihr nationales Netzwerk zu stärken, und zur Ausbildung des künftigen Managements des europäischen Fußballs beitragen.“*

Der Präsident des Kroatischen Fußballverbands, Davor Šuker, begrüßt die Teilnehmer des Pilotkurses in Zagreb.

FUSSBALL UND DER KRIEG IN SYRIEN

Michel Platini besucht mit Ali Bin Al Hussein das Flüchtlingslager.

Seit März 2011 tobt in Syrien ein brutaler Bürgerkrieg, dem bisher mehr als 93 000 Menschen zum Opfer gefallen sind – darunter schätzungsweise 6 500 Kinder. Jeden Tag überqueren Tausende die Grenze zu Syriens Nachbarländern, um der Gewalt und der immer schlechteren sozialen und wirtschaftlichen Lage zu entfliehen.

Der humanitären Hilfe und insbesondere der Bereitstellung von Nahrungsmitteln und Unterkünften kommt in dieser Situation natürlich oberste Priorität zu. Aber auch die internationale Fußballgemeinschaft, einschließlich der UEFA, unterstützt die syrischen Flüchtlinge, indem sie ihnen bei der Bewältigung ihres fürchterlichen Kriegstraumas hilft.

Die Hilfe der Fußballfamilie

Diese Hilfe konzentriert sich auf das Flüchtlingscamp Za'atari, das im Norden Jordaniens an der Grenze zu Syrien liegt. UEFA-Präsident Michel Platini besuchte das Lager im Juni und war vom Ernst der Lage erschüttert. *„Laut den Informationen, die wir erhalten haben, ist Za'atari mit 116 000 Menschen mittlerweile die viertgrößte Stadt des Landes und das zweitgrößte Flüchtlingslager der Welt. Wenn in Syrien schwere Gefechte toben, lassen sich pro Tag mitunter 1 500 Neuankömmlinge oder mehr im Lager registrieren. Die Welt hat das Ausmaß der Katastrophe meiner Meinung nach noch gar nicht richtig begriffen."*

Der asiatische FIFA-Vizepräsident, Seine Königliche Hoheit Prinz Ali Bin Al Hussein, nahm gemeinsam mit UEFA-Präsident Platini am Briefing des UNO-Hochkommissariats für Flüchtlinge (UNHCR) teil. Unter diesem Eindruck unterstrich er die weitreichenden Folgen, die der syrische Konflikt für sein Land hat. *„Jordanien hat bisher eine halbe Million syrische Flüchtlinge aufgenommen. Bis zum Jahresende könnten es zwei Millionen sein. Auf unser kleines Land wirkt sich das massiv aus. Gleichwohl halten wir es für unsere selbstverständliche Pflicht, unsere aus ihren Häusern vertriebenen syrischen Brüder und Schwestern aufzunehmen."*

Die wichtige Rolle des Fußballs

Sowohl UEFA-Präsident Platini als auch Prinz Ali sind fest davon überzeugt, dass der Fußball eine wichtige Rolle dabei spielen kann, die Not der syrischen Kriegsflüchtlinge und insbesondere der Kinder zu lindern. UNHCR Senior Field Coordinator Kilian Kleinschmidt, der Michel Platini und Prinz Ali über die Flüchtlingssituation informierte, beschrieb die Situation vor Ort so: *„Von den 116 000 Menschen im Camp sind 60 000 unter 17 Jahre alt. Der Krieg in Syrien ist außerordentlich brutal, weshalb viele Kinder extrem traumatisiert und ohne Zukunftsperspektive im Lager ankommen. Unser Hauptproblem besteht darin, dass sich Straßengangs bilden, die Chaos im Camp anrichten. Deshalb ist es äußerst wichtig, den Kindern und Jugendlichen mitreißende*

Aktivitäten anzubieten, mit denen sie sich beschäftigen können."

Vor diesem Hintergrund führt das Asian Football Development Project (AFDP) – unter Leitung Seiner Königlichen Hoheit Prinz Ali und mit Unterstützung der UEFA – seit Februar 2012 in Za'atari Fußballprojekte durch. Urs Zanitti, CEO des AFDP, erklärte dazu: *„2012 kam uns die schlimme Not der syrischen Flüchtlinge zu Ohren – insbesondere der Kinder, die letztlich am meisten unter dieser schrecklichen Situation leiden. Deshalb wollten wir für sie einfache, aber nützliche Aktivitäten organisieren. Ziel ist es, den Kindern wieder Normalität zu vermitteln. Außerdem sollen sie die Möglichkeit erhalten, in ihrer neuen Umgebung Freundschaften zu schließen. Und unsere größte Hoffnung ist, dass ihnen der Fußball Kraft schenkt."*

Die AFDP-Programme, die mit Unterstützung der UEFA in Za'atari und Nordjordanien durchgeführt werden, haben bisher mehr als 10 000 syrische Kinder erreicht. Im Rahmen ihres Fußballtrainings werden sie auch für das Minenrisiko sensibilisiert. Diese Schulungen sollen die Kinder davor schützen, nach ihrer Rückkehr nach Syrien durch Landminen und andere aus dem Krieg verbliebene Explosivkörper getötet oder verwundet zu werden. Das Projekt beinhaltet auch eine Friedenssicherungskomponente, die zu einer besseren Beziehung und zu mehr Verständnis zwischen der jordanischen Bevölkerung und den syrischen Flüchtlingen beitragen soll. Dies geschieht unter anderem durch gemischte „Coaching-Clinics", die den Trainern zum Erfahrungsaustausch dienen – und durch Turniere mit jordanischen und syrischen Trainern.

Im AFDP-Coaching-Team, das derzeit in Za'atari arbeitet, wirken auch die jordanischen Nationalspielerinnen Reema Ramouniah und Abeer Rantisi mit. Reema Ramouniah erklärt, wie sie diese Erfahrung persönlich berührt: *„Die Trainingserfahrung mit diesen Kindern hat mein Leben verändert. Ich überlege andauernd, wie ich helfen kann. Denn wir haben ja alles und sie nichts. Wenn ich traurig bin, gehe ich mit den Kindern aufs Feld und fühle mich sofort besser."*

Abeer Rantisi nickt zustimmend: *„Unsere Tätigkeit gibt uns die Möglichkeit zu helfen. Das finde ich wunderbar. Wir sollten uns viel mehr Gedanken über unsere Mitmenschen machen und weit weniger über Geld."*

Am 20. Juni 2013 haben die beiden das AFDP und dessen offiziellen Partner PepsiCo als Trainerinnen bei der Ausrichtung des Kick for Hope World Refugee Day in Irbid unterstützt. Mehr als 400 vom Krieg betroffene syrische und jordanische Kinder nahmen an dem großen Fest mit Spaßfußball- und Bildungsangeboten teil. Die Veranstaltung wurde von Spirit of Soccer, der Asiatischen Fußballkonföderation (AFC), der UEFA, dem Norwegischen und dem Jordanischen Fußballverband, Save the Children, Cyberdodo sowie dem UNHCR unterstützt.

Ein großer Erfolg

Die Kinder erlebten den Tag als einen großen Erfolg, der mehr als verdient war. Ihre Geschichten sind indes tragisch. Ein zwölfjähriger Junge, dessen Schicksal jenem vieler anderer Kinder im Camp ähnelt, berichtete: *„Vor fast einem Jahr kamen wir von Da'ara nach Za'atari. Mein älterer Bruder war gefoltert und ermordet worden. Meine Familie fühlte sich nicht mehr sicher, deshalb sind wir hierher geflüchtet. Jetzt fühlen wir uns viel sicherer. Wir würden so gerne nach Hause zurückgehen. Das ist aber erst möglich, wenn Bashar (der syrische Präsident Bashar Al Assad) weg und es wieder sicher ist. Zum Glück gibt es hier den Fußball. Wenn ich kicke, fühlt sich das Camp wie eine zweite Heimat an."*

Wunderbare Sprache

Während die Kriegsflüchtlinge aus Syrien Hilfe durch die Fußballfamilie erfahren, leiden auch einige aus unserer Fußballfamilie selbst unter den schlimmen Folgen des Konflikts. Waleed En-Nayef, ein leitender Mitarbeiter des Kuwaitischen Fußballverbands, schilderte seine Lage: *„Ich habe so viele unschuldige Freunde verloren. Einer wurde auf der Straße von einem Heckenschützen erschossen. Andere wurden Opfer von Bomben oder Raketen, die nie zwischen Unschuldigen und Bewaffneten unterscheiden. Fast ein Jahr lang musste ich tatenlos zusehen, bis ich meine Familie endlich herausholen konnte. Jetzt lebt sie gemeinsam mit mir hier in Kuwait. Eine meiner Schwestern konnte nicht ausreisen, weil ihre beiden Kinder keine Reisepässe besitzen. Jetzt sind sie obdachlos und ziehen von Stadt zu Stadt – immer auf der Suche nach einem sicheren Aufenthaltsort."*

Fußball als Ablenkung vom harten Alltag.

Waleed bringt die Rolle des Fußballs im syrischen Konflikt auf den Punkt: *„Der Fußball ist eine wunderbare Sprache, in der alle Menschen ungeachtet ihrer Nationalität und ihrer Lebensbedingungen miteinander kommunizieren können. Wenn ich als Junge Fußball spielte, fühlte es sich an, als könnte ich fliegen. Der Fußball schenkte mir Flügel, dank denen ich die Welt um mich herum und ihre Schwierigkeiten vergessen konnte. Ich hoffe, dass die Kinder in den Camps dieselbe Erfahrung machen und beim Fußballspiel ihre Not vergessen. Die Fußballfamilie ist riesig. Deshalb können wir viel tun, um das Elend des syrischen Volks zu lindern. Wir müssen den Menschen in Syrien zeigen, dass wir für sie da sind."* ●

Michele Cox

DIE ANFÄNGE DES EUROPÄISCHEN FUSSBALLFELDS

UEFA·direct fasst in jeder Nummer ein Forschungsprojekt zusammen, das vom UEFA-Forschungsstipendien-Programm finanziert wird. In dieser Ausgabe präsentiert Grégory Quin seine Forschungsergebnisse über die erste europäische Fußballelite (1904-1956).

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts beeinflussen verschiedene Prozesse (politische, wirtschaftliche, soziale usw.) den Fußball in Europa. Mehr als jeder andere Sport erklimmt der Fußball die internationale Bühne. Er wird politisch vereinnahmt und durch die Wirtschaft beeinflusst. Von Glasgow bis Wien und von Kopenhagen bis Mailand erreicht er aufgrund verschiedener Prozesse alle gesellschaftlichen Klassen in den Ländern Europas. Diese Entwicklung führt – neben der Demokratisierung des Sports – zu einer Konsolidierung der nationalen Fußballfelder in den einzelnen europäischen Staaten. Dies wiederum spiegelt sich im Professionalisierungsprozess des Elitefußballs und in der Gründung solider Institutionen (Verbände, Ligen usw.) wider, die in nationalen Wettbewerben (Liga- und Pokalspiele) und internationalen Spielen involviert sind.

Zunehmende Zahl von Spielen

In dieser Zeit nimmt die Zahl der internationalen Spiele zu, was eng mit der Entstehung und Bejahung eines Nationalismus im Sport zusammenhängt. Den Fußballanhängern bieten sich durch die steigende Zahl der Wettbewerbe immer mehr Gelegenheiten, sich mit den Spielern zu identifizieren – und darüber hinaus mit sportlichen Idealen (Amateurgeist, Fairplay usw.) oder mit „Werten" und „Vorstellungen", die zur Bildung „imaginärer Gemeinschaften" führen. In jenen Jahrzehnten bilden sich rund um die internationalen Wettkämpfe auch regionale Bereiche heraus, in denen eine homogene Form von Fußball gespielt wird (Britische Inseln, Mitteleuropa, Skandinavien u.a.) – quasi als Folge der Konsolidierung der Fußballfelder in den einzelnen Ländern dieser Regionen. Beispielsweise tragen in Mitteleuropa der Vereinspokalwettbewerb *Mitropacup* und das Nationalmannschaftsturnier *International Cup* zur Strukturierung der Fußballsaison in den verschiedenen Ländern bei, was die Intensivierung der Fußball-Beziehungen erleichtert. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelt sich somit nach und nach das „europäische Fußballfeld". Diese Entwicklung mündet in den 1950er-Jahren direkt in der Gründung der modernen, den gesamten Kontinent umspannenden Europapokalwettbewerbe und eines europäischen Dachverbandes: der UEFA.

Wettkampfprojekte

Zwei herausragende Persönlichkeiten des europäischen Fußballs sind in dieser Zeit der Franzose und FIFA-Präsident Jules Rimet sowie der Österreicher Hugo Meisl. Die Fußballleidenschaft, welche die beiden Männer verbindet, wiegt sicher schwerer als ihre Rivalität. Dennoch stehen ihre Wettkampfprojekte in den Jahren 1926/1927 in Konkurrenz zueinander. Schließlich setzt sich Rimets Projekt – die nach wie vor existierende und populäre Fußball-Weltmeisterschaft und nicht der Mitropacup oder der International Cup – durch, weil es von den Institutionen mehr Unterstützung erhält. In der Zwischenkriegszeit beeinflusst Hugo Meisl den Fußball jedoch insbesondere in Mitteleuropa stärker, was sich auch in der Taktik, der Professionalität, den Trainingsmethoden und der Arbeit der Klub- sowie Nationalmannschaften niederschlägt.

Weder Rimet noch der 1937 verstorbene Meisl sind an der konkreten Gründung der UEFA Mitte der 1950er-Jahre beteiligt. Zweifellos haben sie aber in Europa zu einem gemeinsamen Verständnis der Fußballspiele und -wettbewerbe beigetragen. ●

Grégory Quin

Dr. Grégory Quin ist im International Centre for Sports History and Culture (ICSHC) der De Monfort University (Leicester, Großbritannien) für Nachwuchsforschung zuständig. Als Experte der Geschichte des Sports im Europa des 19. und 20. Jahrhunderts befasst er sich derzeit mit der Geschichte der Physiotherapie in England. Vor Kurzem hat er das Buch *L'exercice corporel du XVIIIe à nos jours* (Glyphe 2013) sowie einen Artikel über die Geschichte der europäischen Fußballwettbewerbe in der Zwischenkriegszeit geschrieben, der in der Zeitschrift Stadion erschienen ist.

DR

REICH BEFRACHTETES PROGRAMM

Zum Betreuungsprogramm der UEFA für ihre Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten gehört traditionell auch der Sommerkurs in Nyon. Dieser leitet die neue Saison ein und stattet die Referees mit Selbstvertrauen und wertvollen Hinweisen für die kommenden wichtigen Aufgaben aus.

Zum diesjährigen Sommerkurs vom 2. bis 4. September wurden im Haus des europäischen Fußballs nicht nur Schiedsrichter, sondern auch Schiedsrichterinnen begrüßt. Ebenfalls anwesend waren Schiedsrichterassistenten, die ein eigenes, speziell auf sie ausgerichtetes Training absolvierten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen ein Rückblick auf die zweite Hälfte der letzten Saison und die Vorbereitung auf die kommenden Aufgaben in der UEFA Champions League, der UEFA Europa League, der UEFA Women's Champions League und der FIFA-WM-Qualifikation.

Fitness ist wichtig

Das vollgepackte Veranstaltungsprogramm umfasste Gruppendiskussionen, Video-Einheiten und Präsentationen sowie einen Fitnesstest im Stade de Colovray gegenüber dem UEFA-Sitz in Nyon. Wie üblich gab die UEFA-Schiedsrichterkommission, der erfahrene ehemalige internationale Schiedsrichter angehören, die selbst Spiele auf höchster internationaler und europäischer Ebene geleitet haben, wichtige Ratschläge und Anweisungen.

Pierluigi Collina, nach einer bemerkenswerten Schiedsrichterkarriere heute Oberster Schiedsrichter-Verantwortlicher der UEFA, erinnerte daran, dass es für Schiedsrichter unerlässlich ist, sich fit zu halten, um den Anforderungen des modernen Spitzenfußballs gewachsen zu sein: *„Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten sind Sportler. Wenn man kein Sportler ist, dann ist man angesichts der Geschwindigkeit und der Intensität der heutigen Fußballspiele nicht in der Lage, ein Spiel zu leiten."*

„Man muss auch wie ein Athlet aussehen. Ihre Fitness und Ihr Auftreten sind vorbildlich", lobte Collina die Schiedsrichter. *„Es wird immer schwieriger, auf dem Feld den Unterschied zwischen einem Spieler und einem Schiedsrichter zu sehen. Und genau das ist unser Ziel."*

Vorsicht ist geboten

Collina erinnerte die Schiedsrichter daran, was es bedeutet, die UEFA zu vertreten: *„Sie stehen beruflich im Einsatz und sind nicht als Touristen unterwegs."* Er wies auch darauf hin, dass man sich der Gefahren bewusst sein muss, die von Leuten ausgehen, die per Knopfdruck Fotos und Kommentare um die Welt senden. Man müsse angesichts des Mobbings von Schiedsrichtern nach umstrittenen Entscheiden wachsam sein. *„Wir wollen nicht, dass die Referees von Spielern und Trainern unter Druck gesetzt werden"*, sagte er. *„Sie müssen Verantwortung übernehmen, denn niemand kann diesem Verhalten besser vorbeugen als Sie selbst, indem Sie möglichst gut sind."*

Abseitsübungen im Stade de Colovray.

Die Einladung der Schiedsrichterinnen nach Nyon zeigt den Willen der UEFA, sich angesichts des Erfolgs des Frauenfußballs auch um die Förderung der weiblichen Referees zu bemühen. Die Schiedsrichterinnen blickten auf die Leistungen und Entscheide bei der UEFA Women's EURO diesen Sommer in Schweden zurück, während sich die Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten intensiv mit den neuen Bestimmungen zur Abseitsregel befassten. Die Assistenten hatten deren Anwendung gleich in einer Übungseinheit zu testen.

Collina erklärte den Unparteiischen, dass die UEFA in ihren Klubwettbewerben auch weiterhin Spielleiter einsetzen wird, die nicht aus der obersten Elitekategorie kommen, sofern deren Leistungen dies gerechtfertigen. *„Wir geben Ihnen diese Chance, da wir denken, dass Sie dazu fähig sind."* Er wünschte den Teilnehmenden viel Glück und Gesundheit für die Saison 2013/14. *„Es gibt Spitzenspiele für jeden von Ihnen. Zeigen Sie eine gute Leistung!"*

AUSZEICHNUNG FÜR DIE BESTE SPIELERIN IN EUROPA

Eine Woche nachdem Franck Ribéry als bester Spieler in Europa ausgezeichnet wurde, erhielt erstmals auch eine Spielerin diesen Preis. Für die Saison 2012/13 wurde Nadine Angerer diese Ehre zuteil.

Am 5. September, anlässlich der Auslosung der Sechzehntel- und Achtelfinalbegegnungen der UEFA Women's Champions League in Nyon, überreichte UEFA-Präsident Michel Platini die neue Auszeichnung der Torhüterin der deutschen Nationalmannschaft, die diesen Sommer Europameister wurde. Nadine Angerer spielte in der vergangenen Saison für den 1. FFC Frankfurt und wechselte kürzlich zum australischen Klub Brisbane Roar. Zwei weitere Spielerinnen waren für den Titel der besten Spielerin nominiert, der aufgrund der Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene verliehen wird: die Deutsche Lena Goeßling (VfL Wolfsburg) und die Schwedin Lotta Schelin (Olympique Lyon).

Getty Images

Nadine Angerer, Europas Fußballerin des Jahres 2012/13.

Die Jury setzte sich aus 18 Fachjournalisten zusammen, die von der Vereinigung der europäischen Sportmedien (ESM) ausgewählt wurden. Zunächst hatten die Trainer der an der Women's EURO 2013 bzw. im Viertelfinale der Women's Champions League 2012/13 zehn Spielerinnen gewählt. ●

ZWEI AUSLOSUNGEN IN DER WOMEN'S CHAMPIONS LEAGUE

Am 5. September wurden im Auditorium Lennart Johansson am UEFA-Sitz zwei Runden der UEFA Women's Champions League ausgelost.

Die Sechzehntelfinalbegegnungen werden am 9./10. (Hinspiele) und am 16./17. Oktober (Rückspiele) wie folgt ausgetragen:

Konak Belediyesi – RTP Unia Racibórz
MTK Hungária – 1. FFC Turbine Potsdam
Standard Lüttich – Glasgow City LFC
Tyresö FF – Paris Saint-Germain
Pärnu JK – VfL Wolfsburg
FSK St. Pölten-Spratzern – ASD Torres Calcio
Apollon Limassol LFC – SV Neulengbach
ŽFK Spartak Subotica – FC Rossijanka
PK-35 Vantaa – Birmingham City LFC
FC Zürich Frauen – Sparta Prag
LSK Kvinner – FCR Malmö
FC Twente – Olympique Lyon
WFC SSHVSM Kairat – Arsenal LFC
FC Barcelona – Brøndby IF
Thór/KA – Zorki Krasnogorsk
UPC Tavagnacco – Fortuna Hjørring

Die 16 Gewinner qualifizieren sich für das Achtelfinale. Die entsprechenden Paarungen wurden am selben Tag ausgelost. Das Ergebnis ist auf UEFA.com zu finden. Ausgetragen werden die Begegnungen am 9./10. (Hinspiele) bzw. 13./14. November (Rückspiele). ●

ELITERUNDE FÜR DIE U17-FRAUEN

Die U17-Frauen-Nationalmannschaften werden ihre nächste Endrunde bereits Ende Jahr in England austragen, um die drei europäischen Vertreter bei der U17-Weltmeisterschaft zu bestimmen im März-April 2014 in Costa Rica zu bestimmen.

Die sechs Gruppensieger und der beste Zweitplatzierte der Eliterunde werden gemeinsam mit dem automatisch qualifizierten Ausrichter England die Endrunde bestreiten. Die Zusammensetzung der Gruppen präsentiert sich wie folgt:

Gruppe 1 (30. September bis 5. Oktober): Spanien, Island, Republik Irland, Rumänien*

Gruppe 2 (8.-13. Oktober): Österreich*, Russland Griechenland, Belarus

Gruppe 3 (15.-20. Oktober): Italien, Dänemark, Tschechische Republik, Portugal*

Gruppe 4 (12.-17. Oktober): Frankreich, Schweden, Polen (Titelhalter), Nordirland*

Gruppe 5 (2.-7. Oktober): Norwegen, Ungarn*, Finnland, Schottland

Gruppe 6 (11.-16. Oktober): Deutschland*, Belgien, Schweiz, Niederlande

*Ausrichter der Miniturniere ●

WM IN DEN VEREINIGTEN ARABISCHEN EMIRATEN

Vierundzwanzig Nationalmannschaften werden ab dem 17. Oktober um den U17-WM-Titel spielen.

Die sechs europäischen Teilnehmer wurden bei der U17-Europameisterschaft im Mai in der Slowakei bestimmt. Die am 26. August in Abu Dhabi vorgenommene Auslosung hat folgende Gruppen ergeben:

Gruppe A: Vereinigte Arabische Emirate, Honduras, Brasilien, Slowakei
Gruppe B: Uruguay, Neuseeland, Elfenbeinküste, Italien
Gruppe C: Kroatien, Marokko, Panama, Usbekistan
Gruppe D: Tunesien, Venezuela, Russland, Japan
Gruppe E: Kanada, Österreich, Iran, Argentinien
Gruppe F: Mexiko, Nigeria, Irak, Schweden

Die Gruppenspiele werden vom 17. bis 25. Oktober ausgetragen, die Achtelfinalbegegnungen am 28./29. Oktober, die Viertelfinalpartien am 1./2. November, die beiden Halbfinalspiele am 5. November und das Finale am 8. November. ●

■ Die Beach-Soccer-Weltmeisterschaft findet vom 18. bis 28. September in Tahiti statt. Europa wird von Spanien, den Niederlanden, Russland und der Ukraine vertreten.

Albanien
www.fshf.org

Schiedsrichterinnen mit hervorragenden Leistungen

Schiedsrichterinnen im Fußball? Nur sehr wenige Albaner haben geglaubt, dass der Tag kommen würde, an dem eine Schiedsrichterin ein albanisches Fußballspiel leiten würde. Nun ist es so weit. Mit Unterstützung des Albanischen Fußballverbands (FSHF) etabliert sich eine Gruppe von Frauen, die sich nicht nur durch ihre Begeisterung für unseren Sport, sondern auch durch ein hervorragendes Urteilsvermögen auszeichnen, im albanischen Fußball.

Sie sind alle noch jung. Albanien hatte zuvor keine Erfahrung mit dem Einsatz von Schiedsrichterinnen. Einige sind ehemalige Profispielerinnen. Die anderen haben keine derartige Erfahrung vorzuweisen. Die meisten sind Studentinnen mit viel Leidenschaft, Wissensdurst und dem Wunsch, sich jeden Tag zu verbessern und auf hohem professionellem Niveau zu pfeifen. Die Schiedsrichterabteilung der FSHF unterstützt diese Frauen mit Trainings, Seminaren und Ratschlägen zu Problemen, die sie bei der Leitung eines Spiels antreffen können. Drei sind bereits Elite-Schiedsrichterinnen in der ersten albanischen Frauenfußballliga und dem albanischen Pokalwettbewerb der Frauen, die beide vom albanischen Verband organisiert werden.

Das Super-League-Spiel zwischen KF Skënderbeu und Luftëtari in der Saison 2012/13 wurde zu einer historischen Partie: Die beiden Schiedsrichterinnen Krista Gjyli und Fatjona Borova wurden als Assistentinnen eingesetzt. Bei dieser Premiere zeigten sie eine beeindruckende Leistung und wurden von den Zuschauern herzlich empfangen. Zuvor hatte sich die Erfahrung der beiden „Schiedsrichter-Neulinge" auf Länderspiele der U17-, U19- und der Frauennationalmannschaft beschränkt. Laut Vertretern der FSHF-Schiedsrichterabteilung ist das Potenzial der Damen vielversprechend, und es wird in den nächsten Jahren in diesem Bereich großer Zuwachs erwartet.

● *Tritan Kokona*

Bei einem Spiel der albanischen Super League standen erstmals Schiedsrichterassistentinnen im Einsatz.

Aserbeidschan
AFFA www.affa.az

Aserbeidschanische Nachwuchskicker nehmen an Manchester United Soccer Schools teil

Im August nahmen erstmals Kinder aus Aserbeidschan an den Manchester United Soccer Schools teil. Im Rahmen des „Football with Bakcell"-Programms und der offiziellen Partnerschaft mit Manchester United fand in Baku ein groß angelegtes Auswahlverfahren für die Teilnahme an den Fußballschulen statt, welches dem aserbeidschanischen Breitenfußball neue Impulse verlieh.

An dem Auswahlverfahren nahmen über 1000 Jungen und Mädchen teil – die Profitrainer des Aserbeidschanischen Fußballverbands, die sich für die 32 besten Kicker entscheiden mussten, hatten also keine leichte Wahl. Die 32 talentiertesten Nachwuchskicker durften dann vom 24. bis 28. Juni an einem Trainingslager in der Bakcell Arena in Baku teilnehmen, das von zwei Trainern der Manchester United Soccer Schools, Carl Wild und Paul Gray, geleitet wurde. Die acht- bis zwölfjährigen Kinder kamen aus insgesamt fünf Regionen Aserbeidschans – Gjandscha, Mingetschaur, Lenkoran, Sumgait und der Stadtprovinz Baku. Die englischen Trainer wählten am Ende dieses Trainingslagers die sechs talentiertesten Spieler aus, die im August nach Manchester reisen durften. Dort erwarteten sie intensive Trainingseinheiten, Ausflüge sowie der Besuch eines Spiels im legendären Old Trafford.

Nur eine Spielerin, Nigar Mirsalijewa, hatte das anspruchsvolle Auswahlverfahren erfolgreich durchlaufen; sie nahm bereits Anfang August an einem einwöchigen Sommercamp von Manchester United teil, das im Denston College stattfand. Die fünf Jungen, die für die Manchester United Soccer Schools ausgewählt worden waren, reisten Ende August nach England. Die leidenschaftlichen Nachwuchsspieler sind dank diesem Programm und den Trainingseinheiten um viele Erfahrungen reicher, was sich sicherlich positiv auf ihre künftige sportliche Laufbahn auswirken wird.

Auch die Organisatoren äußerten sich positiv zu den Veranstaltungen und bekundeten ihr Interesse an der Fortführung des Projekts, das eine einzigartige Gelegenheit ist, aserbeidschanische Nachwuchstalente zu entdecken und zu fördern.

● *Ajan Aghajewa*

Die fünf ausgewählten Nachwuchstalente zu Besuch im Old Trafford.

Bosnien-Herzegowina
www.nfsbih.ba

Startschuss für erste gemeinsame Frauenfußballliga

Mitte August fiel in Bosnien-Herzegowina der Startschuss für die erste vereinte Frauenfußballliga mit insgesamt acht Teams. Die fünf Teilnehmer des Fußballverbandes der Föderation Bosnien und Herzegowina (NS FBiH) sind SFK 2000 Sarajevo, ŽNK Zenica Čelik, ŽNK Gradina Srebrenik, ŽNK Salt City Tuzla und ŽNK Mladost Nević Polje; für den Fußballverband der Republika Srpska (FS RS) treten die drei Klubs Banja Luka, Radnik Bumurang aus Bijeljina und Mladost Novi Grad aus Bosanski Novi an.

In der von Herbst bis Frühjahr laufenden Saison stehen sich die Teams an insgesamt 14 Spieltagen jeweils zweimal gegenüber. Bisher trug jede der zwei Entitäten eine eigene Frauen-Meisterschaft aus; der bosnisch-herzegowinische Meister wurde in einer Endrunde ermittelt, in deren Rahmen die zwei bestplatzierten Klubs der Liga des NS FBiH und der erstplatzierte Verein der Liga des FS RS gegeneinander antraten.

Die neue Wettbewerbsstruktur wird sicherlich dazu beitragen, dass sich der Frauenfußball in Bosnien-Herzegowina noch größerer Beliebtheit erfreut; außerdem wird eine höhere Qualität und verstärkte Konkurrenz auf allen Ebenen gefördert. Am erfolgreichsten war bisher der 14-malige Rekordmeister und Titelverteidiger SFK 2000 Sarajevo, der auch diese Saison als Favorit antreten wird.

Ferner wurde im August im Stadion des SFK Sarajevo ein Miniturnier im Rahmen der Qualifikationsrunde der UEFA Women's Champions League ausgetragen. SFK 2000 Sarajevo wurde Gruppenzweiter hinter dem türkischen Vertreter Konak Belediyespor. Die Hauptstädterinnen gewannen mit 3:0 gegen das walisische Team von Cardiff City und 3:2 gegen die Bulgarinnen von NSA Sofia; sie mussten sich einzig gegen Konak Belediyespor mit 1:2 geschlagen geben.

Diesen Sommer rief der Verband darüber hinaus ein Projekt namens Tag der offenen Tür ins Leben, in dessen Rahmen talentierte Spieler mit bosnisch-herzegowinischen Wurzeln, die im Ausland leben, jedoch für die Nationalmannschaft spielberechtigt wären, entdeckt werden sollen. Das erste Trainingslager dieser Art wurde am 16. August in Sölvesborg in Schweden organisiert. *„Die Idee zu diesem Projekt ist entstanden, um den vielen Bosniern, die in ganz Europa leben und sich nach wie vor stark mit ihrem Heimatland verbunden fühlen, die Möglichkeit zu geben, ihr fußballerisches Können unter Beweis zu stellen"*, kommentierte Denijal Pirić, technischer Direktor des Verbands.

Das Projekt entstand im Rahmen der Entwicklungsstrategie des Verbands und wird in zwei geografischen Zonen umgesetzt. Es findet ein Trainingslager in Nordeuropa statt, um die besten Spieler aus Finnland, Norwegen, Schweden und Dänemark zu entdecken. Anwesend waren neben Projektkoordinator Murat Jaha drei Talentscouts im Nachwuchsbereich, Toni Karačić, Sakib Malkočević und Zoran Erbez, die insgesamt etwa 75 vielversprechende Spieler verschiedener Altersstufen auswählten. In München ist ein zweites Trainingslager für Talente aus Mitteleuropa geplant.

Schließlich wurde im Asim-Ferhatović-Hase-Stadion ein Freundschaftsspiel ausgetragen. Die bosnisch-herzegowinische Nationalelf trat gegen die USA an und musste sich mit 3:4 geschlagen geben.

● *Fuad Krvavac*

Der SFK 2000 Sarajevo (in Rosa) nimmt die vereinte Frauenfußballliga als Favorit in Angriff.

Deutschland
www.dfb.de

Heynckes erhält Fairplay-Medaille

Wenige Stunden vor dem WM-Qualifikationsspiel in München gegen Österreich verlieh der Deutsche Fußball-Bund (DFB) die Fairplay-Medaille 2013 an Jupp Heynckes. Ausgezeichnet wurde der frühere Trainer des FC Bayern München und Triplesieger der vergangenen Saison für sein faires, vorbildliches Verhalten, das er während seiner gesamten Karriere als Spieler und Trainer auf und neben dem Platz vorgelebt hat. Überreicht wurde die Medaille durch DFB-Präsident Wolfgang Niersbach im Rahmen einer Ehrungsveranstaltung in der bayerischen Landeshauptstadt.

Getty Images

Jupp Heynckes: eine in jeder Hinsicht exemplarische Karriere.

UEFA-Exekutivmitglied Wolfgang Niersbach begründet die Wahl: *„Jupp Heynckes ist nicht nur ein ausgezeichneter Trainer, sondern auch ein außergewöhnlicher Mensch, der für Respekt und Fairplay steht. Er hat gerade auch in der vergangenen Saison auf eindrucksvolle Weise gezeigt, dass Erfolg und Fairplay für ihn ganz eng zusammen gehören. Die Bayern haben nicht nur das Triple gewonnen, sie waren auch die fairste Mannschaft der Saison. Vorbilder wie Jupp Heynckes braucht der Fußball."*

Heynckes, der als erster deutscher Trainer in einer Saison die Meisterschaft, den DFB-Pokal und die Champions League gewinnen konnte, freute sich über die Auszeichnung: *„Fairplay gehört genauso zum Fußball wie die Spielregeln"*, sagt der 68-Jährige. *„Die verschiedenen Charaktere einer Mannschaft müssen zusammenpassen, dafür braucht es ein Gerüst. Und dieses Gerüst besteht aus Disziplin und Fairplay."*

● *Stephan Brause*

England
www.thefa.com

Der erste Sir Bobby Robson National Football Day

Mit landesweit 150 Veranstaltungen zur Feier ihres Lieblingssports begingen die Engländer letzten Monat zu Ehren von Sir Bobby Robson den ersten nationalen Fußballtag. Im Rahmen dieser Initiative präsentierte der Englische Fußballverband (FA) am 10. August seine Arbeit im Bereich des Breitenfußballs und gab dem ganzen Land die Chance, sich daran zu beteiligen.

Die landesweit von Regionalverbänden und Vereinen organisierten Veranstaltungen standen allen Generationen offen. Die Vielzahl an angebotenen Turnieren, Geschicklichkeitsübungen oder Trainingsworkshops trugen zu einem echten Fußballfest bei, auf dem auch einige bekannte Gesichter anzutreffen waren.

Von Sunderland bis Somerset, von Cheshire bis Chelmsford wurden in Gedenken an den ehemaligen Trainer von England, Ipswich Town, PSV Eindhoven, Barcelona und Newcastle United tolle Events organisiert. In London besuchten der Präsident der FA Greg Dyke, Englands Nationaltrainer Roy Hodgson und die ehemalige Spielführerin der Frauennationalmannschaft Faye White ein neues Sportgelände in Lewisham, auf dem Geschicklichkeitsübungen und Miniturniere für über 300 lokale Junioren angeboten wurden. In Manchester betreute der Co-Trainer der Engländer Gary Neville zusammen mit Olympia-Boxheld Amir Khan lokale Youngsters und behinderte Spieler.

In Ushaw Moor, in Robsons Geburtsgrafschaft Durham, übergaben Englands Teammanager Adrian Bevington und Premier-League-Schiedsrichter Howard Webb der Sir-Bobby-Stiftung im Namen der FA einen Scheck über GBP 25 000. Die Wohltätigkeitsorganisation wurde in den letzten 18 Monaten von Robsons Leben während seines Kampfs gegen den Krebs gegründet und agiert seither mit bemerkenswertem Erfolg:

Dieses Jahr wurde bei der Mittelbeschaffung sogar die Fünf-Millionen-Pfund-Marke überschritten.

Wenn Sie mehr über den Fußballnationaltag zu Ehren von Sir Bobby Robson, über eine Veranstaltung in Ihrer Nähe oder die Arbeit der FA zur Förderung des Breitenfußballs erfahren möchten, gehen Sie auf: www.TheFA.com/nationalfootballday. Weitere Informationen zur Stiftung und ihrer Arbeit finden Sie unter www.sirbobbyrobsonfoundation.org.uk.

● *James Callow*

The FA

Faye White und Roy Hodgson beim Sir Bobby Robson National Football Day in Lewisham.

Frankreich
www.fff.fr

Beach Soccer Tour ein voller Erfolg

Vom 6. Juli bis 22. August wurde an der französischen Küste wieder die traditionelle Beach Soccer Tour organisiert. Im Rahmen dieser Tournee wurde an insgesamt zwölf Badeorten an der Nordsee, am Atlantik und am Mittelmeer Beach Soccer gespielt – in Bray-Dunes, Saint-Jean-de-Monts, Quiberon, La Baule, Châtelaillon, Arcachon, Capbreton, Canet-en-Roussillon, Gruissan, Cap d'Agde, Grau-du-Roi und Bormes-les-Mimosas.

FFF

Beach Soccer wird in Frankreich immer populärer.

Die von der französischen Amateurliga organisierte Tournee wurde 2001 ins Leben gerufen und erfreut sich seither stetig wachsender Beliebtheit. Kinder und Erwachsene, Jungen und Mädchen konnten sich wieder in Geschicklichkeitsspielen versuchen, Preise gewinnen und hatten gemeinsam Spaß beim Kicken.

Beach Soccer wird in Frankreich jedoch nicht nur am Strand gespielt – dies stellten die acht besten Regionalklubs des Landes, die vom 12. bis 14. Juli im Rahmen der französischen Beach-Soccer-Amateurmeisterschaft in Saint-Jean-de-Monts gegeneinander antraten, eindrucksvoll unter Beweis. Die Beach-Soccer-Auswahlen aus Amnéville/Lothringen, Toulouse, Fontenay-le-Comte/Westfrankreich und Saint-Médard-en-Jalles nahe Bordeaux schlugen sich wacker gegen die Auswahlen der Küstenorte Plomelin, Montpellier, Toulon und Marseille. Beach-Soccer-Amateurmeister wurde erneut die Mannschaft aus Marseille, die damit drei von vier Wettbewerbsausgaben gewinnen konnte. Auch für den kommenden Sommer ist wieder ein abwechslungsreiches Beach-Soccer-Programm geplant.

● *Stéphane Lanoue*

Israel
www.football.org.il

„Fußball für alle“ nimmt Einzug in die Stadien

Mit dem Beginn der neuen Saison 2013/14 setzt der Israelische Fußballverband (IFA) seine Aktivitäten für eine gewalt- und rassismusfreie Atmosphäre in seinen Stadien fort.

In diesem Zusammenhang betreibt die IFA mit Hilfe der Organisation New Israel Fund seit vielen Jahren das Projekt „Kick It Out“ mit dem Motto FUSSBALL FÜR ALLE.

Zur Unterstützung dieses großartigen Ziels trugen die Spieler beider Mannschaften vor dem ersten Saisonspiel von Hapoel Tel Aviv gegen den FC Bnei Sachnin beim Warmmachen eigens angefertigte T-Shirts mit dem auf Hebräisch, Arabisch und Englisch aufgedruckten Motto „Fußball für alle“. Darüber hinaus schossen die Spieler von adidas gesponserte und mit dem RESPECT-Logo versehene Bälle zu den Fans auf die Ränge.

The new Israel fund

Aufruf zu Respekt und Toleranz.

Vor dem Spiel saßen Fans beider Mannschaften zusammen und unterschrieben eine Vereinbarung zum Thema Toleranz und Respekt. Diese besondere Aktion soll in der kommenden Saison in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt und in weiteren Stadien mit weiteren Mannschaften und Fans durchgeführt werden.

Die IFA misst diesem Projekt große Bedeutung bei und wird weiterhin ihren Beitrag leisten, damit Toleranz und Respekt bei allen Spielen in allen Stadien großgeschrieben werden.

● *Michal Grundland*

Kroatien
www.hns-cff.hr

Das Juniorenteam von Dinamo Zagreb erobert den internationalen Fußballthron

Neben der erfolgreichen Qualifikation zur FIFA-U17- und FIFA-U20-Weltmeisterschaft, dank der Kroatien als einziges europäisches Land in beiden Wettbewerben vertreten ist, konnte der kroatische Fußball einen weiteren beeindruckenden Erfolg im Juniorenfußball feiern: Die U15 von Dinamo Zagreb gewann in England mit einem Sieg im Finale über den AC Mailand in Old Trafford den Manchester United Premier Cup 2013.

Getty Images

Turniersieg für die jungen Kroaten beim Manchester United Premier Cup im Old Trafford.

Der Wettbewerb, der dieses Jahr mit einem Teilnehmerfeld von 8000 Mannschaften aus 43 Ländern aufwarten kann und in dem seit 1993 mehr als eine Million Spieler angetreten sind, gilt als inoffizielle U15-Klub-Weltmeisterschaft.

Nach dem Gruppensieg bezwangen die Youngsters von Dinamo Zagreb in der K.-o.-Runde Ulsan Hyundai und den FC Arsenal, bevor sie sich in einem spannenden Finale gegen den AC Mailand durchsetzten. Nach Borovecs Führungstreffer für die Kroaten in der ersten Halbzeit sorgte Agnero nur drei Minuten später für den Ausgleich. Erst in der Verlängerung entschied Davor Lovren mit seinem Siegtor für Kroatien das hart umkämpfte Spiel.

Trainer Krešimir Gojun freute sich sehr über diesen Erfolg: *„Die letzten Stunden waren eine emotionale Achterbahnfahrt für mich. Ich freue mich sehr für diese unglaubliche Mannschaft. Meine Spieler sind sehr gute Fußballer und zum Teil ausgesprochen talentiert, aber vor allem haben sie die richtige Einstellung, es sind starke Persönlichkeiten, sie trainieren fleißig und haben Spaß am Fußball.“*

Darüber hinaus war Kroatien selbst Ausrichterland der zweiten DiaEuro, dem Futsal-Turnier der europäischen Diabetes-Organisationen. Als Sieger der DiaEuro 2012 in der Ukraine hatte Kroatien das Privileg, als Gastgeber für die elf europäischen Teilnehmer in Zadar zu fungieren und einen Wettbewerb auszurichten, der zeigen soll, dass Diabetes kein Hindernis für ein erfülltes Berufs-, Privat-, Familien- und Sozialleben sein muss.

● *Tomislav Pacak*

Liechtenstein
www.lfv.li

100 Länderspiele für Nationaltorhüter Peter Jehle

Als dritter Nationalspieler Liechtensteins hat Torhüter Peter Jehle einhundert Länderspiele für sein Land absolviert. Das Jubiläumsspiel fand am 14. August in Vaduz anlässlich des Freundschaftsspiels Liechtenstein - Kroatien statt.

Noch vor Beginn seiner Karriere als Fußballprofi debütierte Peter Jehle 1998 im Alter von 16 Jahren in der Nationalmannschaft und wurde in der Folge zum Stammtorhüter. Gleich in seinem ersten Länderspiel schrieb er zusammen mit seinen Teamkollegen Liechtensteiner Fußballgeschichte, denn es gelang dem mittlerweile 31-Jährigen damals im WM-Qualifikationsspiel gegen Aserbeidschan, den ersten Sieg Liechtensteins in einem Pflichtspiel zu realisieren.

Seine Profikarriere begann Peter Jehle im Jahr 2000, als er von seinem Stammverein FC Schaan (LIE) zum Grasshopper Club Zürich wechselte und dort in sechs Jahren zweimal Schweizer Meister wurde. Peter Jehles weitere ausländische Stationen waren von 2006 bis 2008 der portugiesische Traditionsklub Boavista Porto und von 2008 bis 2009 der französische Verein FC Tours. 2009 kehrte er nach Liechtenstein zurück, wo er seither beim FC Vaduz spielt.

Im Jubiläumsspiel gegen Kroatien stand Peter Jehle während einer Halbzeit wie so oft immer wieder im Mittelpunkt des Geschehens. Gewohnt sicher und abgeklärt trug er dazu bei, dass Liechtenstein gegen das osteuropäische Weltklasseteam mit einem beachtlichen 1:1 in die Pause gehen konnte. Das Spiel, welches einen würdigen Rahmen für Peter Jehles 100. Länderspiel bot, endete schließlich mit einer denkbar unglücklichen 2:3-Niederlage, dürfte in Liechtenstein aber noch lange in Erinnerung bleiben. ● *Anton Banzer*

LFV

Peter Jehle wird vom kroatischen Verbandspräsidenten Davor Šuker, dem Liechtensteiner Verbandspräsidenten Matthias Voigt und von Regierungschef Adrian Hasler beglückwünscht.

Malta
www.mfa.com.mt

Maltesische Trainer in UEFA-Studiengruppe

Eine Gruppe von elf Trainerausbildern des Maltesischen Fußballverbands (MFA) sowie Vertreter verschiedener maltesischer Vereine reisten jüngst für die Teilnahme an einem weiteren Seminar im Rahmen des UEFA-Studiengruppen-Programms nach Schweden.

Der Schwedische Fußballverband stellte für die auch aus Georgien, Armenien und der EJR Mazedonien angereisten Delegationen ein intensives Programm mit theoretischen und praktischen Inhalten zu diesem Thema zusammen.

Die behandelten Themen halfen den Teilnehmern, ihre Arbeit als Trainerausbilder zu verbessern. So konnten sie ihre Kurse gemäß den neuesten Erkenntnissen und insbesondere im Hinblick auf die jüngsten vom Jira-Ausschuss festgelegten Anforderungen umstellen.

Die elf Trainerausbilder und Trainer, die am Seminar in Schweden waren.

Alle Delegationen hielten interessante PowerPoint-Präsentationen zur Trainerausbildung in ihrem Land, was zum Erfahrungsaustausch beitrug und die Verflechtung der Beziehungen in diesem spezifischen Ausbildungsbereich förderte.

Die praktischen Einheiten dienten den Teilnehmern darüber hinaus als hilfreiche Anhaltspunkte für die Erarbeitung neuer Konzepte.

Die im Rahmen des UEFA-Studiengruppen-Programms (SGS) organisierte Reise nach Schweden war eine weitere Gelegenheit für die Teilnehmer, ihr Wissen mit anderen Verbänden zu teilen und zu erfahren, was in anderen Ländern gemacht wird.

Darüber hinaus besuchten die Trainer der MFA und der maltesischen Vereine Anfang diesen Jahres zwei weitere hilfreiche SGS-Seminare: eines in Portugal zum Elitefußball und eines in Zypern zum Breitenfußball.

● *Alex Vella*

Moldawien
www.fmf.md

Neue Publikation: Saisonrückblick 2012/13

In Chișinău wurde der offizielle Saisonrückblick 2012/13 der ersten drei moldawischen Spielklassen vorgestellt. Es ist bereits die vierte Ausgabe der vom Moldawischen Fußballverband herausgegebenen Publikation, die in Moldawien als wichtige Referenz im Fußball gilt. Wie in den letzten drei Jahren gibt Redakteur Victor Daghi einen Überblick über die bedeutendsten Ereignisse der vergangenen Saison. Das Vorwort zum 152 Seiten umfassenden Werk steuerte Verbandspräsident Pawel Cebanu bei; darin informiert er die Leser über erfolgreich durchgeführte Reformen hinsichtlich der Verbandsstruktur.

Der Saisonrückblick enthält diverse Statistiken, unter anderem eine Übersicht aller Spieler und Torschützen, die in der Divizia Națională, der Divizia A und der Națională B zum Einsatz gekommen sind, sowie reichlich Bildmaterial und Wissenswertes zu den einzelnen Klubs. Das Buch beinhaltet auch Analysen zu allen Erstligavereinen, in denen Fließtexte mit Fakten, Zahlen und Fotos ergänzt werden. Ebenfalls enthalten sind eine Übersicht über alle moldawischen Meister seit 1992, eine ewige Tabelle, eine ewige Torschützenliste der ersten und zweiten Liga, Informationen zu allen Pokalendspielen und Superpokalspielen, Kaderlisten aller Erstligaklubs sowie weitere Statistiken.

● *Pressestelle*

Eine Goldgrube an Informationen.

Österreich
www.oefb.at

Partnerschaft mit der Obdachlosen-WM

Die Obdachlosen-Weltmeisterschaft wurde heuer zum elften Mal ausgetragen, dieses Jahr in Posen in Polen. Das Projekt ermöglicht Teilhabe für Menschen am Rand unserer Gesellschaft. Die Spieler tanken Selbstvertrauen für die Zeit danach. Zur Verbesserung der persönlichen Lebenssituation können die Akteure auf die Unterstützung von 31 sozialen Einrichtungen zählen, die allein in Österreich das Projekt unterstützen.

Die Wurzeln dieses Projekts, das 2005 mit dem UEFA-Charity-Preis ausgezeichnet wurde, liegen in Österreich. Die erste WM wurde 2003 in Graz gespielt. 20 000 Zuschauer feierten am Grazer Hauptplatz Spieler und Spielerinnen aus der ganzen Welt, Österreich wurde Weltmeister, 28 Fernsehstationen berichteten.

Begegnung zwischen den Obdachlosen-Mannschaften Österreichs und Belgiens in Posen.

Der Österreichische Fußball-Bund (ÖFB) unterstützt diese Initiative, da die Ausrichtung dieses mittlerweile 48 Nationen umfassenden Turniers hervorragend zum Breitensportprogramm des ÖFB passt. So wurde das österreichische Obdachlosen-WM-Team im Juni im Rahmen des WM-Qualifikationsspiels Österreich gegen Schweden im Wiener Ernst-Happel Stadion vor 48 000 Besuchern nach Polen verabschiedet. Betreut wird die Mannschaft vom ehemaligen ÖFB-Teamspieler Gilbert Prilasnig, der vom Erfolg überzeugt ist: *„Der Fußball gibt diesen teils heimatlosen und wohnungslosen Menschen viel Kraft und Mut für die Zeit danach. Sie erobern ihren Stolz zurück."*

ÖFB-Präsident Leo Windtner, Caritas-Präsident Franz Küberl, Skistar Matthias Lanzinger, Teamchef Prilasnig, Spieler sowie Sponsoren präsentierten Anfang Juni das Projekt den Medien. ÖFB-Präsident Leo Windtner: *„Die Obdachlosen-WM liegt dem ÖFB besonders am Herzen, da sie ein Vorzeigeprojekt geworden ist. Sie zeigt, in welchen Bereichen des Lebens der Fußball eine Perspektive öffnen und positive Veränderungsprozesse einleiten kann. Dies unterstreicht die soziale Verantwortung, die wir alle gemeinsam zu tragen haben."*

Österreich erreichte in diesem Jahr in Polen den 10. Platz, Weltmeister wurde Brasilien bei den Männern und Mexiko bei den Frauen. 2014 findet das Turnier in Santiago de Chile statt.

Wenngleich das Team alljährlich Weltmeister werden möchte, so steht doch die soziale Integration durch Fußball im Mittelpunkt.

Infos unter www.homelessworldcup.at.

● *Wolfgang Gramann*

Republik Irland
www.fai.ie

Aufbau positiver Partnerschaften

Neben seinen Kernaufgaben im Bereich der Nachwuchsförderung ist der Irische Fußballverband (FAI) in den letzten Jahren diverse Partnerschaften mit lokalen und nationalen Regierungsbehörden eingegangen, um über den Fußball wichtige soziale Probleme anzugehen.

Als einer der Begründer dieses Entwicklungsmodells ist der Verband nun für eine Vielzahl von wichtigen Partnerschaften mit nationalen und regionalen Akteuren verantwortlich. Durch die Zusammenarbeit konnte die FAI ihre Präsenz im gesamten Land steigern und sowohl mehr Menschen für den Fußball begeistern als auch ihren Partnern helfen, wichtige soziale Probleme über das Medium Fußball anzugehen.

Im Rahmen dieses Wachstumsmodells hält die FAI eine sogenannte Stakeholder Conference und den Workshop „Positive Partnerschaften" ab, die am 15. Oktober, dem Tag des WM-Qualifikationsspiels gegen Kasachstan, stattfinden.

Neben Abgesandten der UEFA nehmen auch Bezirksleiter, Regionalleiter verschiedener Dienste, Vertreter der irischen Sportbehörde

FAI-Generaldirektor John Delaney mit James O'Shaugnessy, dem Ratsvorsitzenden der Grafschaft Wicklow (links), und Alan Reynolds, dem FAI-Entwicklungsbeauftragten in Wicklow.

ISC, des Young Person's Fund sowie Delegierte aus verschiedenen Regierungsbehörden wie dem Sport-, Gesundheits-, Justiz- und Sozialministerium am Workshop teil. Die Konferenz bietet einen geeigneten Rahmen zum Nachweis der Wirtschaftlichkeit, zur Pflege bestehender Beziehungen und zur Entwicklung neuer Kooperationsbereiche.

Eine weitere Aktion der FAI zur Unterstützung des Breitenfußballs ist die Einführung der ersten jährlichen Fußballlotterie der FAI, des Irish Football National Draw.

Diese Initiative stellt für die Vereine und den Breitenfußball eine gute Fundraising-Gelegenheit dar. Die FAI hat mit ihren Sponsorenpartnern ein umfassendes Preissortiment im Wert von EUR 200 000 zusammengestellt. Die Chance auf ein Gewinnlos liegt bei über 1:50!

In vier verschiedenen Regionen – Dublin, Rest of Leinster, Munster und Connacht-Ulster – findet je eine Ziehung mit regionalen Gewinnen statt. Darüber hinaus gibt es noch eine Hauptverlosung auf nationaler Ebene.

Die Einnahmen aus dem Losverkauf gehen komplett an die Vereine und werden in Wachstums- und Entwicklungsförderung lokaler Klubs investiert.

Eine Teilnahme ist bis zum 25. Oktober möglich. Die Verlosung aller Gewinne findet beim Finale des FAI Ford Cup am 3. November 2013 statt. Gegen einen kleinen Obolus für die Verwaltungskosten, der in den Gesamtlotteriefonds einfließt, können Vereine Lose für EUR 10 verkaufen und die Erlöse behalten.

● *Stephen Finn*

Rumänien
www.frf.ro

Soziales Engagement

Der Rumänische Fußballverband (FRF) hat seine Aktivitäten im Bereich des Breitenfußballs und der sozialen Verantwortung verstärkt. Eines der jüngsten Beispiele dafür ist ein von der FRF organisiertes Trainingslager vom 15. bis 18. August 2013 im nationalen Fußballzentrum in Mogoșoaia.

Dies erfolgte im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem rumänischen Verband und der Zweigniederlassung von Coca-Cola in Rumänien. Die 16- bis 18-jährigen Sieger des Coca Cola Cup der Oberschulen 2013 (die Jungenmannschaft der Fachoberschule für KFZ-Technik in Craiova und die Mädchenmannschaft der Grigore-Moisil-Oberschule in Urziceni) durften an einem viertägigen Trainingslager im nationalen Fußballzentrum teilnehmen, in dem auch alle Nationalteams des Landes trainieren. Neben den zwei Sieger-Mannschaften nahmen auch zwölf Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren aus einem Waisenhaus des 5. Sektors in Bukarest teil, das eine besondere Partnerschaft mit der FRF pflegt und im Rahmen unseres sozialen Engagements unterstützt wird.

Alle Teilnehmer erwarteten an den vier Tagen praktische Trainingseinheiten sowie Theoriestunden unter der Leitung von Trainern der rumänischen Junioren-Nationalmannschaften sowie Experten der verbandseigenen Trainerschule.

Im Rahmen des Trainingslagers stand, dank der Unterstützung von Steaua Bukarest, auch ein Erstligaspiel zwischen Steaua und CFR Cluj auf dem Programm sowie eine Besichtigung eines der bedeutendsten Paläste Rumäniens in Mogoșoaia, der als wichtiges nationales Kulturerbe gilt.

Viertägiges Trainingslager für Nachwuchsspieler im nationalen Fußballzentrum in Mogoșoaia.

Der zweite Tag war ein besonderer: Alle teilnehmenden Kinder hatten die Möglichkeit, mit dem rumänischen Verbandspräsidenten Mircea Sandu und der ehemaligen Fußballgröße Miodrag Belodedici, Botschafter für Breitenfußball in Rumänien, zu sprechen. Die beiden hochrangigen Funktionäre schrieben fleißig Autogramme und ließen sich geduldig von den Teilnehmern fotografieren. Miodrag Belodedici spielte sogar noch Fußball mit den Kindern.

Am Ende des Trainingslagers bekamen die Teilnehmer zudem Bälle und Spielkleidung geschenkt. ● *Paul Zaharia*

Russland
www.rfs.ru

Frauenfußball auf dem Vormarsch

Vom 6. bis 11. August empfing die russische U17-Frauen-Nationalmannschaft in Ulianowsk im Rahmen eines Qualifikationsrunden-Miniturniers der U17-Frauen-Europameisterschaft Bosnien-Herzegowina, Irland und die Türkei. Die Stadt richtete zum ersten Mal ein derartiges internationales Fußballturnier aus.

Hart umkämpftes Duell zwischen einer bosnischen (links) und russischen Spielerin.

Die vier Teams kämpften um den Einzug in die Eliterunde. Die russische Auswahl von Natalia Kornjuschina gewann alle drei Spiele und konnte sich somit für die nächste Runde qualifizieren. Das erste Spiel gegen die Türkei wie auch die zweite Begegnung gegen Bosnien-Herzegowina gewannen die Russinnen jeweils mit 1:0. Auch das dritte Spiel gegen Irland, in dem es um den Gruppensieg ging, konnte Russland dank großem Einsatz mit dem knappsten aller Resultate für sich entscheiden und belegte somit den ersten Platz der Gruppe 4.

Im Oktober wird unser Team zur Eliterunde nach Österreich reisen. Neben dem Gastgeber wurden auch Belarus und Griechenland in diese Gruppe gelost. ● *Irina Baranowa*

Schweiz
www.football.ch

Zwei Mal Diego Benaglio

An den Credit Suisse Football Awards, die erstmals auf dem Mühleplatz in Luzern durchgeführt wurden, war Nationaltorhüter Diego Benaglio der herausragende Mann, gewann er doch gleich zwei der insgesamt zehn Auszeichnungen.

Der Torhüter der Schweizer Nationalmannschaft und Captain des VfL Wolfsburg erhielt die Auszeichnungen „Player of the year" und „Save of the year" für eine doppelte Abwehrparade im WM-Qualifikationsspiel gegen Norwegen.

„Diese Auszeichnungen machen mich stolz und glücklich", sagte der Goalie nach der Vergabe. Als bester Nationalspieler waren neben Sieger Benaglio auch Xherdan Shaqiri und Stephan Lichtsteiner in der Endauswahl gestanden.

Lara Dickenmann, welche die Auszeichnung bei den Frauen zum vierten Mal gewinnen konnte, gehört seit Jahren zu den Leistungsträgerinnen der Schweizer Nationalmannschaft. Sie spielt seit 2009 für Olympique Lyon und gewann mit den Französinnen dreimal den Meistertitel. *„Es ist immer wieder schön, diese Auszeichnung zu gewinnen. Dieses Mal ist es besonders speziell, weil meine Familie vor Ort ist"*, freute sich Dickenmann.

Zum Trainer des Jahres wurde Uli Forte erkoren. Er hatte in der letzten Saison die Grasshoppers zum Pokalgewinn im Schweizer Cup geführt. Forte arbeitet seit Beginn dieser Saison erfolgreich in Bern bei den Young Boys.

Zum „Rookie of the Year" wurde Basels Innenverteidiger Fabian Schär gewählt. *„Was das letzte Jahr für mich gebracht hat, ist unglaublich. Ich hätte es mir nicht schöner erträumen können"*, meinte der 21-Jährige.

Insgesamt wurden in zehn Kategorien Auszeichnungen verteilt. Die Ehrung wurde erstmals im Rahmen einer Direktübertragung auf SRF und mit zahlreichen Fans durchgeführt. Nachdem eine Fachjury eine Vorauswahl getroffen hatte, durften sich auch Fans an der Vergabe der Awards beteiligen.

Die Sieger im Überblick.
„Player of the year, men" und **„Save of the year":** Diego Benaglio (VfL Wolfsburg).

Der Schweizer Nationalkeeper Diego Benaglio in Aktion beim VfL Wolfsburg.

„Player of the year, women": Lara Dickenmann (Olympique Lyon).

„Rookie of the year": Fabian Schär (FC Basel 1893).

„Coach of the year": Uli Forte (Grasshoppers).
Schweizer Cup Team of the year": Grasshoppers Zürich.

„Most important goal of the year": Haris Seferovic (US Lecce, 1:0 für die Schweiz gegen Zypern).

„Fair play team of the year": FC Luzern Frauen.

„Referee performance of the year": Esther Staubli.

„Coolest goal of the year": Dario Koller (SC Brühl).

● *Pierre Benoit*

Tschechische Republik
www.fotbal.cz

„Flying Coaches" zur Förderung des Juniorenfußballs

Der Tschechische Fußballverband hat ein neues Programm namens „Flying Coaches" ins Leben gerufen. Diese mobilen Trainer sollen dazu beitragen, den Juniorenfußball und die Trainerausbildung im Breitenfußball zu fördern.

„Flying Coaches" sind professionelle Trainer, die Übungsleiter aus überwiegend kleinen Lokalvereinen mit modernen, auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zugeschnittenen Trainingsmethoden vertraut machen. Die Coaches kleiner Vereine verfügen oftmals über keine Trainerlizenz, sind jedoch für die Unterrichtung von vielen Kindern verantwortlich. Deshalb ist es wichtig, ihnen zur Verbesserung des Trainings von Nachwuchsspielern unter die Arme zu greifen – beispielsweise beim Zusammenstellen von Trainingseinheiten. Im Rahmen dieses Projekts werden unter anderem die Entwicklungen der letzten Jahre im Juniorenfußball, neue Trends im Trainerwesen, das Training in Kleingruppen und die Zusammenarbeit mit den Eltern berücksichtigt.

Für die Vereine bedeutet dies konkret, dass die „Flying Coaches" bei Trainingseinheiten vor Ort sind. Sie zeigen den Nachwuchskickern neue Methoden und Übungen aus dem modernen Fußball. Die Trainer der Vereine, die Nachwuchsspieler und deren Eltern können den Profitrainern bei dieser Gelegenheit außerdem Fragen stellen. Auch Coaches aus anderen Klubs der Region können an den Trainingseinheiten teilnehmen.

Bei den Trainingseinheiten mit „Flying Coaches" liegt der Schwerpunkt auf:

- individuellen Übungen mit dem Ball (ein Ball pro Spieler);
- 1-gegen-1-Fußball;
- 2-gegen-2- bis 5-gegen-5-Fußball;
- Übungen zum Muskelaufbau und zur Verbesserung der Schnelligkeit sowie der Geschicklichkeit.

● *Michal Blažej*

Programm zur Verbesserung des Juniorentrainings.

Ukraine
www.ffu.org.ua

Miniturnier im Rahmen der ersten Qualifikationsrunde der U17-Frauen-EM

In Lwiw fand vom 2. bis 7. August ein Miniturnier im Rahmen der ersten Qualifikationsrunde der U17-Frauen-Europameisterschaft 2013/14 statt.

Die ukrainische Auswahl von Roman Zajew trug insgesamt drei Partien aus; sie verlor gegen die Teams aus den Niederlanden (1:4) und Finnland (0:3) und spielte unentschieden gegen die Slowakei (3:3).

Gruppensieger wurden die Finninnen, die durch zwei Siege und ein Unentschieden sieben Punkte holten. Auf Platz zwei folgten die Niederländerinnen mit sechs Punkten aus zwei Siegen. Die Slowakei und die Ukraine schlossen das Turnier mit zwei beziehungsweise einem Punkt ab.

„Ich war äußerst zufrieden mit der Organisation des Turniers in Lwiw. Wir hatten zwar starke Gegner, aber auch ein bisschen Pech mit den Ergebnissen", so Coach Roman Zajew nach dem Turnier.

● *Juri Masnitschenko*

Die ukrainische U17-Frauen-Nationalmannschaft.

DIE GESUNDHEIT IM VORDERGRUND

Zur Aufklärung über gesunde Essgewohnheiten, Sporternährung und mentale Gesundheit hat der Nordirische Fußballverband (IFA) ein Projekt für Vereine (Trainer, Betreuer, Spieler) und Schulen in ganz Nordirland ins Leben gerufen.

Allgemeines Ziel ist eine Vertiefung der bereits vorhandenen Kenntnisse von Vereinen, Trainern und Schulen in diesem Bereich, sodass diese auf wöchentlicher Basis weitergegeben werden können.

Bereits durchgeführte Aktivitäten

Bisher wurden eine Reihe von den im Rahmen des Projekts geplanten Aktivitäten durchgeführt, unter anderem:

- Bei einer großen Konferenz im März 2013 mit 80 Vereinsvertretern aus dem ganzen Land wurden die thematischen Schwerpunkte „gesundes Essen" und „ernährungsspezifische Besonderheiten" für Sportler behandelt.
- Eine Microsite zum Thema Gesundheit wurde online geschaltet: www.irishfa.com/health.
- Eine Gesundheits-App auf Facebook wurde auf www.facebook.com/OfficialIrishfa online geschaltet.
- Eine Broschüre mit gesundheitsrelevanten Inhalten wurde herausgegeben und bei Vereinsseminaren verteilt.
- Kurse zum Thema Ernährung wurden in die Trainerlehrgänge für den Erwerb der C-, B-, A- und Pro-Lizenz der UEFA integriert.
- Im Rahmen von mehr als 40 Besuchen bei nordirischen Vereinen wurden Workshops zu gesundem Essen, Sporternährung und mentaler Gesundheit angeboten.
- Unseren Vereinen werden kostenlose Erste-Hilfe-Kurse und Sanitätskästen zur Verfügung gestellt.

Pläne für die Zukunft

Diese beinhalten unter anderem:

- Eine Konferenz zur mentalen Gesundheit mit dem Titel „Fußball und die Psyche" steht am 9. Oktober 2013 an. Es werden Themenbereiche wie Stress, Depressionen, Selbstmord und Selbstverletzungen behandelt.
- Ein Projekt zur gesundheitlichen Aufklärung an Grund- und Oberschulen wird im Oktober 2013 eingeführt.
- Die Entwicklung und Umsetzung einer E-Learning-Plattform als Anlaufstation für unsere Trainer mit Informationen zum Thema Ernährung und mentaler Gesundheit ist geplant.

„Das Projekt richtet sich an Schulen, Trainer und an alle Ebenen unserer Vereine, von den Junioren über die Amateure bis hin zur ersten Mannschaft. Es stellt ein einzigartiges Bildungsangebot für die Vertiefung der Kenntnisse zu gesundem Essen, Ernährung und mentaler Gesundheit bereit. Das auf drei Jahre angelegte Projekt zeigt, mit welchem innovativen Ansatz die IFA das Thema Gesundheit angeht und welche Bedeutung sie ihm beimisst", so IFA-Marketing- und Kommunikationschef Geoff Wilson.

IFA-Marketing- und Kommunikationschef Geoff Wilson und Amy Pepper von der Public Health Agency stellen das Gesundheitsprogramm vor.

„Die IFA bemüht sich zusammen mit der Public Health Agency und der Universität Ulster sehr darum, wichtige Fakten für unsere Seminare, unsere Microsite, unsere Broschüre und Facebook-App zusammenzustellen, damit wir unser Wissen an die Vereine, Trainer, Betreuer, Spieler und Eltern weitergeben können."

Sportminister Carál Ní Chuilín erklärte: *„Unsere Gesundheit ist ein kostbares Gut. Wenn wir auf uns achten und durch regelmäßige Bewegung und gesunde Essgewohnheiten unseren Teil dazu beitragen, können wir anderen besser helfen. Diese wichtigen Botschaften zum Thema Gesundheit über den Sport an die Öffentlichkeit heranzutragen, ist eine hervorragende Strategie."*

Das Projekt wurde durch die großzügige Unterstützung der nordirischen Regierung ermöglicht, die sich mit dem vom Ministerium für Kultur, Kunst und Freizeit eingeführten Programm zur „Förderung der Gleichberechtigung sowie Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung durch den Sport" dafür einsetzte.

Weitere Informationen zum Programm finden sich unter www.irishfa.com/health.

Geoff Wilson

GEBURTSTAGE

Trevor Brooking (England, 2.10.)
Levent Biçakci (Türkei, 2.10.) ☆☆☆ 60 Jahre
Andrzej Wach (Polen, 2.10.)
Lutz Michael Fröhlich (Deutschland, 2.10.)
Julius Kvedaras (Litauen, 3.10.)
Léon Schelings (Belgien, 3.10.)
Victor van Helvoirt (Niederlande, 3.10.)
Wilfried Heitmann (Deutschland, 4.10.) ☆☆☆ 70 Jahre
Khennet Tallinger (Schweden, 4.10.)
Silvo Borosak (Slowenien, 4.10.)
Márton Vági (Ungarn, 4.10.)
Frank Coulston (Schottland, 5.10.)
Terje Hauge (Norwegen, 5.10.)
Jerzy Engel (Polen, 6.10.)
Jérôme Valcke (Frankreich, 6.10.)
Faruk Hadžibegić (Bosnien-Herzegowina, 7.10.)
Armand Duka (Albanien, 7.10.)
Jari Maisonlahti (Finnland, 7.10.)
Markus Kopecky (Österreich, 7.10.)
Pierre Delaunay (Frankreich, 9.10.)
Sergej Sujew (Russland, 9.10.)
Ellert B. Schram (Island, 10.10.)
Milovan Nikolić (Slowenien, 10.10.) ☆☆☆ 70 Jahre
Joan Gaspart Solves (Spanien, 11.10.)
Dimitar Ziwovski (EJR Mazedonien, 9.10.)
Bo Karlsson (Schweden, 12.10.)
Adrian D. Casha (Malta, 12.10.)
Siegfried Kirschen (Deutschland, 13.10.) ☆☆☆ 70 Jahre
Pedro Tomás (Spanien, 13.10.)
Aleksander Ceferin (Slowenien, 13.10)
George Brian Smith (Schottland, 14.10.) ☆☆☆ 70 Jahre
Dusan Krchnak (Slowakei, 14.10.)
Tony Paeffgen (Litauen, 14.10.)
Tom van der Hulst (Niederlande, 15.10.)
Michel Piraux (Belgien, 15.10.)
Wendy Toms (England, 16.10.)
Konrad Plautz (Österreich, 16.10.)
John Delaney (Republik Irland, 16.10.)
Jean-Marie Philips (Belgien, 17.10.)
Frans Hoek (Niederlande, 17.10.)
Mark Arthur (England, 17.10.)
Adonis Procopiou (Zypern, 17.10.)
Petros Mavroidis (Griechenland, 19.10.)
Aivar Pohlak (Estland, 19.10.)
Miljenko Sakoman (Kroatien, 19.10.)
Paul Philipp (Luxemburg, 21.10.)
Philip Pritchard (Wales, 22.10.)
Mircea Sandu (Rumänien, 22.10.)
John Taylor (Schottland, 22.10.)
Arie Kenneth Scheiman (Israel, 22.10.)
Jan C. Huijbregts (Niederlande, 23.10.)
Michel Vautrot (Frankreich, 23.10.)
Dragutin Karlo Poljak (Kroatien, 23.10.)
Christian Teinturier (Frankreich, 24.10.)
Antonin Herzog (Tschechische Republik, 24.10.)
Elvedin Begić (Bosnien-Herzegowina, 24.10.)
Roy Cathcart (Nordirland, 26.10.)
Markku Lehtola (Finnland, 26.10.)
Hugh Dallas (Schottland, 26.10.)
Perry Gautier (Belgien, 26.10.)
Gerard Perry (Republik Irland, 27.10.)
Lewan Paniaschwili (Georgien, 28.10.)
Rui Cacador (Portugal, 29.10.) ☆☆☆ 60 Jahre
George Fantaros (Zypern, 29.10.)
Maria Persson (Schweden, 29.10.)
Bert van Oostveen (Niederlande, 30.10.)
José Cunha Rodrigues (Portugal, 30.10.)
Alan McRae (Schottland, 31.10.)
Kurt Zuppinger (Schweiz, 31.10.)
José Luis Astiazarán Iriondo (Spanien, 31.10.) ☆☆☆ 50 Jahre

AGENDA

Sitzungen

7.10.2013 in Budapest
Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung

7.-11.10.2013 in Budapest
Workshop für die Leiter der Trainerausbildung

8.10.2013 in Nyon
Kommission für Frauenfußball

18.10.2013 in Nyon
Auslosung der Eliterunde des UEFA-Futsal-Pokals

28.10.2013 in Nyon
Kommission für Landesverbände

29.10.2013 in Nyon
HatTrick-Kommission
Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung

30.10.2013 in Nyon
Klublizenzierungskommission
Kommission für den Status und Transfer von Spielern sowie für Spieler- und Spielvermittler

31.10.2013 in Nyon
Kommission für Rechtsfragen
Medizinische Kommission

Wettbewerbe

1./2.10.2013
UEFA Champions League: Gruppenspiele (2. Spieltag)

1.-6.10.2013
UEFA-Futsal-Pokal: Hauptrunde

3.10.2013
UEFA Europa League: Gruppenspiele (2. Spieltag)

9./10.10.2013
UEFA Women's Champions League: Sechzehntelfinale (Hinspiele)

16./17.10.2013
UEFA Women's Champions League: Sechzehntelfinale (Rückspiele)

17.10.-8.11.2013
in den Vereinigten Arabischen Emiraten
Endrunde der FIFA-U17-Weltmeisterschaft

22./23.10.2013
UEFA Champions League: Gruppenspiele (3. Spieltag)

24.10.2013
UEFA Europa League: Gruppenspiele (3. Spieltag)

MITTEILUNGEN

- Desmond Reoch wurde am 1. September zum Präsidenten des Fußballverbands von Gibraltar gewählt.

SPIELVERMITTLER

Die UEFA hat folgenden Personen eine Spielvermittler-Lizenz erteilt:

Robert Piotr Stachura
R.S. International Football Management Ltd.
Sea View Valley Court
7040 Oroklini, Zypern
Tel.: +35 799 37 82 69
Fax: +35 724 46 78 60
r.stachura@rsfootball.com

Fabio Vannoni
SM International Events SRL
XXV Marzo, 67
47895 Bomagnano, San Marino
Tel.: +39 334 386 13 15
fabio@sminternationalevents.com
www.smie.eu

Selim Zakout
Vogtgt. 18
1532 Moss, Norwegen
Tel.: +47 967 595 39
selim1963@hotmail.com

Maximilian Hagmayr
Hagmayr Sportmanagement GmbH
Honauerstr. 2
4020 Linz, Österreich
Tel.: +43 732 775 375-0
Fax: +43 732 775 375-20
max.hagmayr@hagmayr-sport.com
www.hagmayr-sport.com

Logan Jopanguy
Logan Services International
66B Avenue Borriglions
06100 Nizza, Frankreich
Tel.: +33 6 99 19 43 40
logan.jopanguy@gmail.com

Miroslav Lovric
Glavarjeva 56
1000 Ljubljana, Slowenien
Tel.: +386 1 53 40 811
Fax: +386 1 53 40 811 - 620 99 66
andrej.lovric@amis.net

Juan Ernesto Melo Garzon
Uinuelas 177 A
19187 Uceda Guadazajara, Spanien
Tel.: +34 699 67 39 88
Fax: +34 91 130 33 95
Handy: +34 692 26 76 28
juanmelo76@hotmail.es

Jérôme Salbert
6 avenue Emile Cosseneau
93160 Noisy-Le-Grand, Frankreich
Tel.: +33 6 64 32 95 33
jerome.salbert@gmail.com

Die Lizenz von **Gianni Lacchè** (Italien) wurde um acht Jahre verlängert.

WE CARE ABOUT FOOTBALL

UEFA
ROUTE DE GENÈVE 46
CH-1260 NYON 2
SCHWEIZ
TEL. +41 848 00 27 27
FAX +41 848 01 27 27
UEFA.com
uefadirect@uefa.ch